

6 2014

41. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

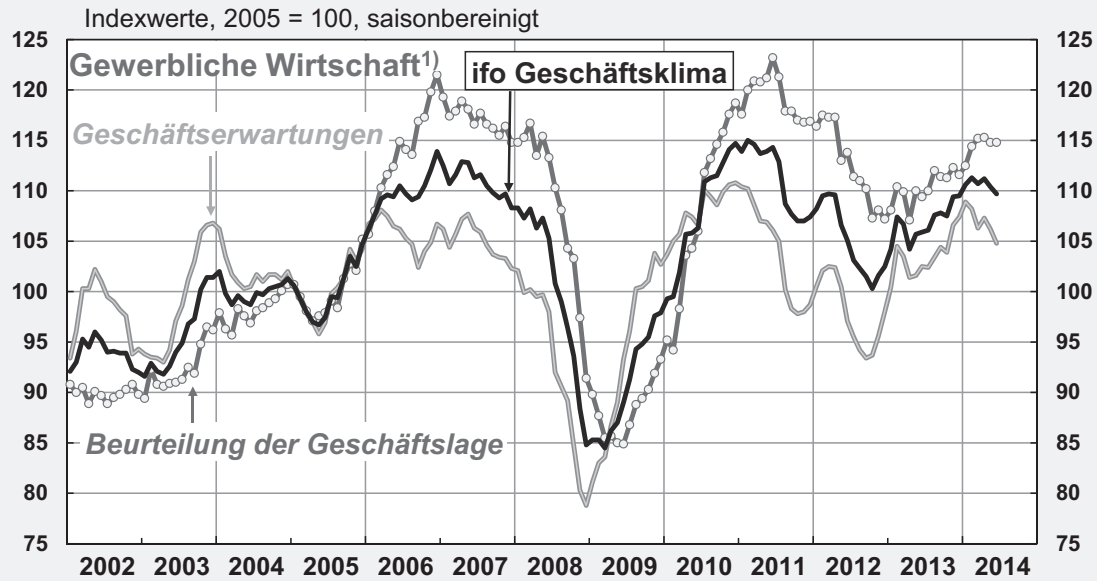
- 1 Industrie:
Geschäftsklima kühlt sich weiter ab
- 13 Bauwirtschaft:
Weiterhin gute Auftragslage
- 19 Großhandel:
Expansive Bestellpläne
- 25 Einzelhandel:
Guter Geschäftsverlauf
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima deutlich verbessert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juni 2014



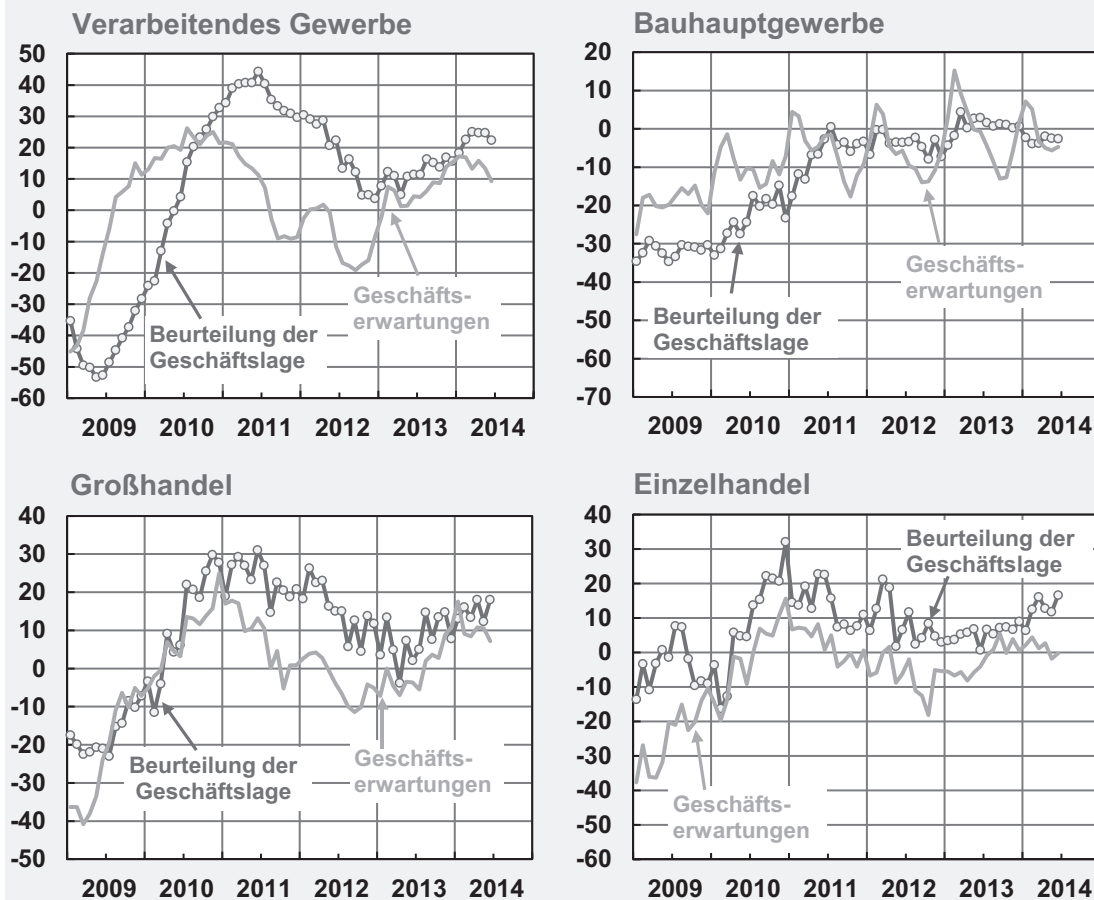
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/06/2014 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juni 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/06/2014 © ifo

Industrie: Geschäftsklima kühlt sich weiter ab

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der ifo Geschäftsklimaindikator im Juni deutlich gefallen. Während die aktuelle Lage etwas weniger günstig bewertet wurde, haben sich die Geschäftserwartungen spürbar eingetrübt. Den Umfrageergebnissen zufolge erwarteten die Firmen auch seltener Zuwächse beim Auslandsgeschäft. Dies dürfte die Unternehmen dazu bewogen haben, ihre Produktionspläne nach unten anzupassen. Ebenso hat die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, abgenommen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. In Anbetracht nachlassender Nachfragedynamik wurde die momentane Lage weniger positiv bewertet als noch im Vormonat. Trotz weniger starker Produktionsanhebungen gelang es den Unternehmen nicht, einen Lageraufbau zu verhindern. Der kommenden Entwicklung sahen sie zudem mit nachlassendem Optimismus entgegen. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Nachfrage verlor an Schwung und die Produktion konnte seltener ausgeweitet werden. Die Zuversicht hinsichtlich der kommenden Entwicklung – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – hat erkennbar abgenommen. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die aktuelle Lage verschlechtert. Bei gekürzter Fertigung haben sich die Lagerbestände nochmals erhöht. Die Geschäftsperspektiven trübten sich weiter ein und auch die positiven Impulse aus dem Ausland haben den Firmenangaben zufolge nachgelassen. Allerdings gingen die Firmen nach wie vor von einem leichten Zuwachs des Gesamtgeschäfts aus. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Geschäftssituation nach der Verbesserung im Mai verschlechtert. Die Nachfragerückgänge beschleunigten sich wieder und die Produktion konnte nur noch moderat angehoben werden. In Bezug auf die kommende Entwicklung waren die Firmen aber nicht mehr ganz so skeptisch und haben ihre Produktionspläne nach oben angepasst.

III.

In der **chemischen Industrie** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Lage hat sich wieder verbessert und auch die Geschäftsperspektiven haben sich aufgeheitert. Infolge weiterhin schwungvoller Nachfrage wurden die Lagerbestände im Durchschnitt wieder als »zu klein« bewertet. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die nachlassende Zuversicht in Bezug auf die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten. Die Produktionspläne wurden – auch in Anbetracht deutlich überhöhter Warenlager – nach unten angepasst. Im **Maschinenbau** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Nachfrage verlor an Schwung und die Produktion konnte nur noch moderat ausgebaut werden. Angesichts eingetrübter Geschäftserwartungen waren die Produktionspläne auf Kürzungen ausgerichtet. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüs-**

tungen berichteten im Juni von einer spürbar verbesserten Geschäftslage, blickten aber deutlich weniger optimistisch in die Zukunft. Da auch aus dem Ausland seltener mit positiven Impulsen gerechnet wurde, soll die Produktion nicht mehr ganz so expansiv gestaltet werden. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren in Anbetracht nachlassender Nachfragedynamik deutlich weniger zufrieden mit ihrer momentanen Situation. Auch der Auftragsbestand verringerte sich spürbar. Die Geschäftsperspektiven haben sich jedoch aufgeheitert und die Produktionspläne waren wieder stärker auf Expansion ausgerichtet als zuletzt. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima infolge deutlich eingetrübter Perspektiven abgekühlt. Auch vom Exportgeschäft rechneten die Firmen seltener mit positiven Impulsen, so dass die Produktionspläne kaum noch auf Anhebungen ausgerichtet waren. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat die Zufriedenheit mit der momentanen Situation nochmals abgenommen. Die Warenlager erhöhten sich weiter. Da sich die Geschäftsperspektiven erneut eintrübten, soll die Produktion in den kommenden Monaten weniger stark angehoben werden. Im **Papiergewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Zwar waren die Firmen wieder etwas zufriedener mit ihrer momentanen Situation, hinsichtlich der Geschäftsaussichten wurde die Zuversicht jedoch von Skepsis abgelöst. Wieder häufiger als zuletzt war von einem Beschäftigungsabbau die Rede. Im **Druckgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator in den negativen Bereich gerutscht. Die Firmen waren angesichts weiter rückläufiger Nachfrage und Produktion nicht mehr so zufrieden mit ihrer momentanen Lage. Hinsichtlich der kommenden Geschäftsentwicklung waren die Firmen jedoch wieder weniger skeptisch, die Produktionspläne blieben aber weiterhin restriktiv. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich die Lage verschlechtert, wurde aber weiterhin äußerst positiv bewertet. Da sich jedoch die Geschäftsperspektiven erheblich eintrübten, ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Auch vom Exportgeschäft wurde seltener mit positiven Impulsen gerechnet. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima infolge deutlich schlechterer Einschätzungen zur aktuellen Lage abgekühlt. Trotz wieder stärker anziehender Nachfrage und abgesenkter Produktion haben sich die Warenlager erhöht. Die Firmen gaben an, weitere Produktionssenkungen in den kommenden Monaten vornehmen zu wollen. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsperspektiven wurden weniger positiv bewertet. Es war zudem vermehrt von Produktionsenkungen die Rede. Den Testergebnissen zufolge dürfte die Mitarbeiterzahl in den kommenden Monaten sinken.

C.S.

ifo Konjunktur Spiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Juni 2014

C0000

[illegible]

ifo Institut

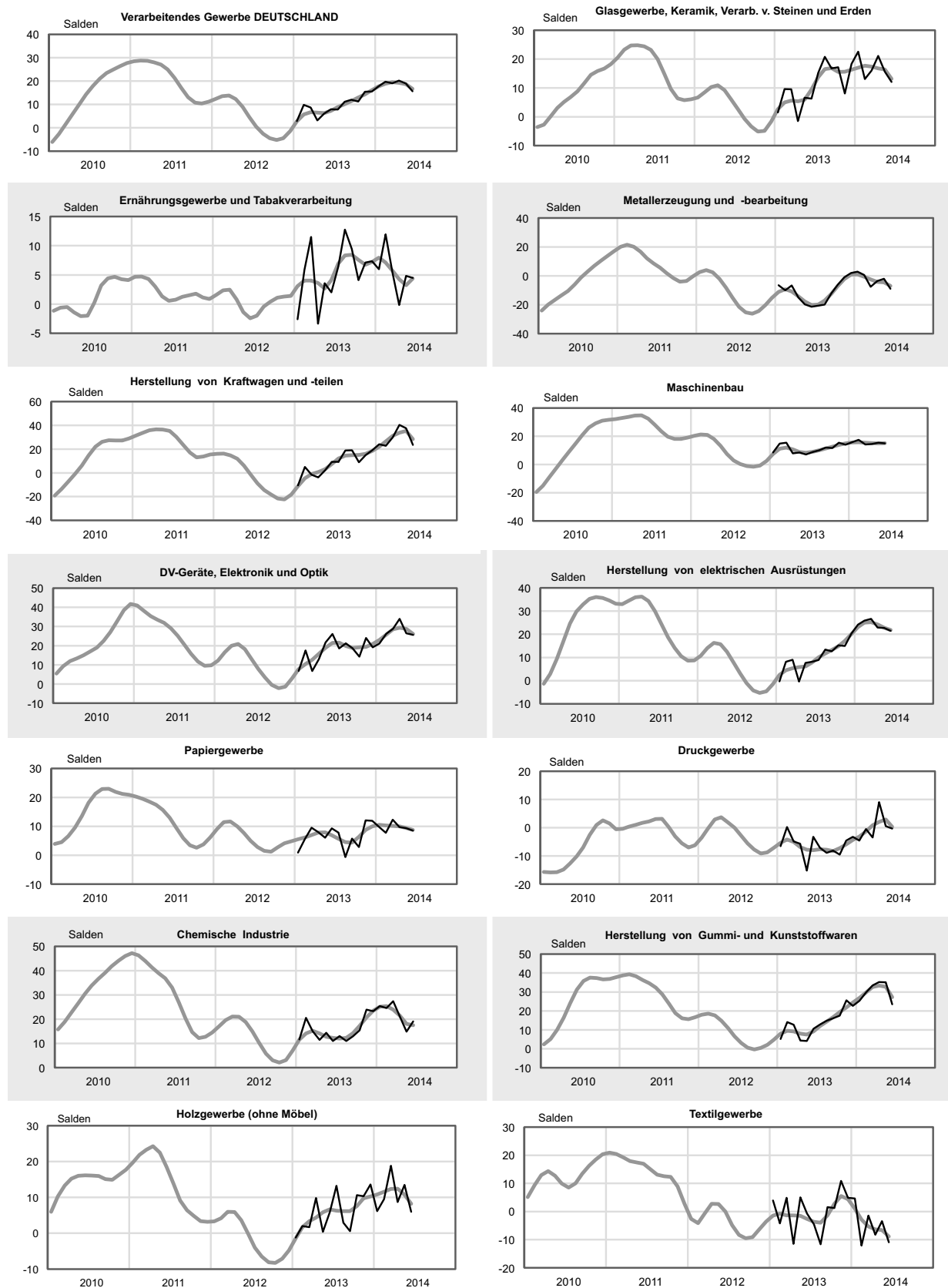
Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München . Poschingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

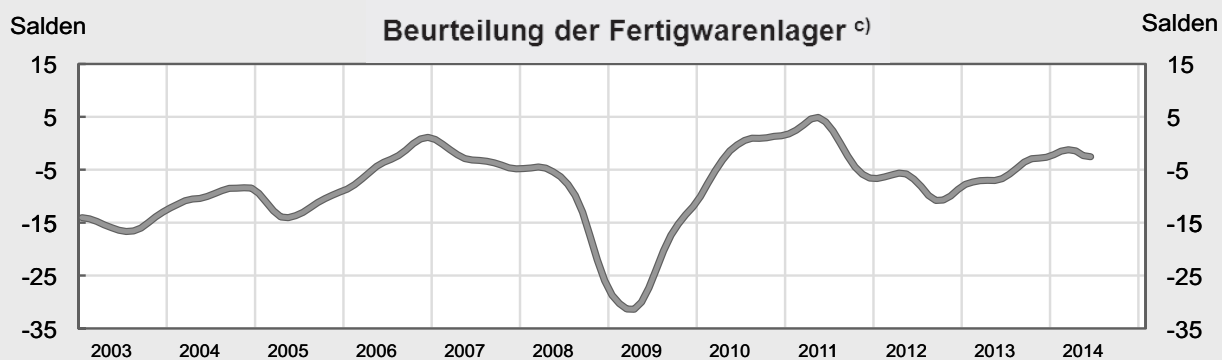
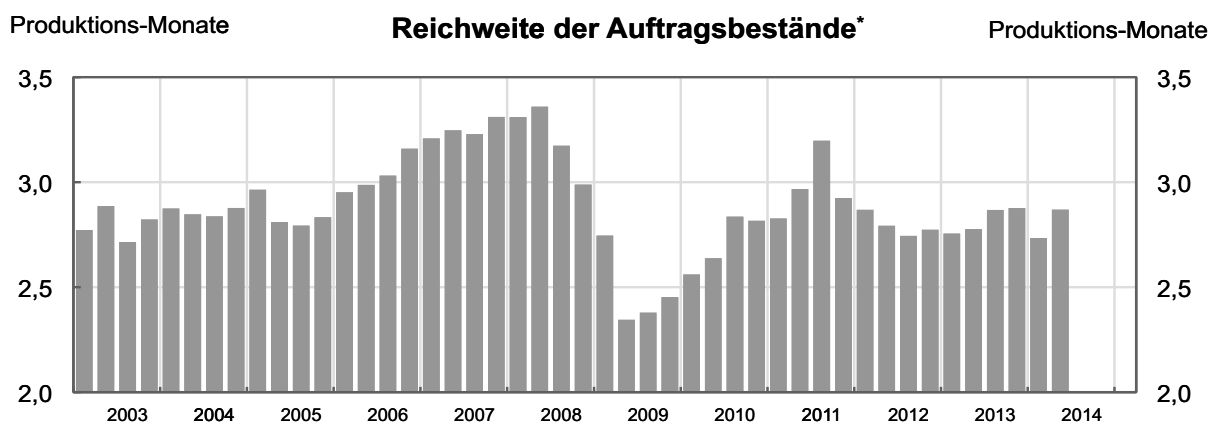
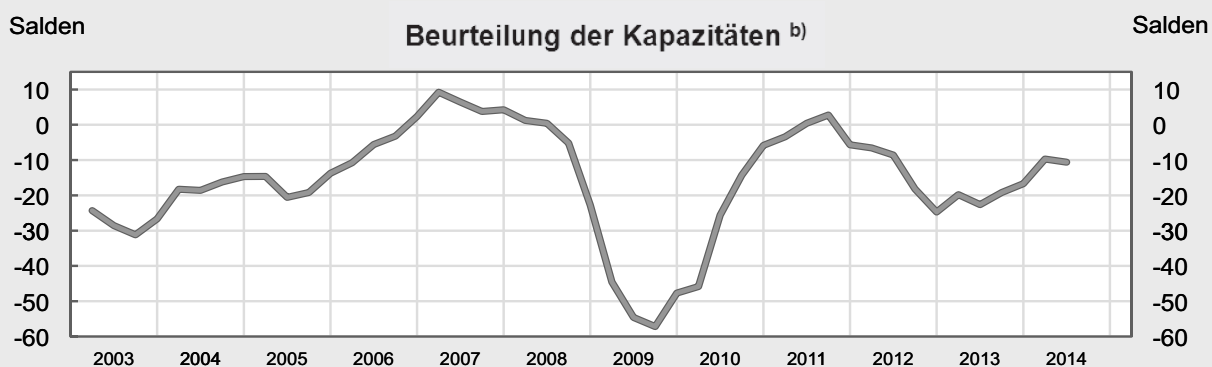
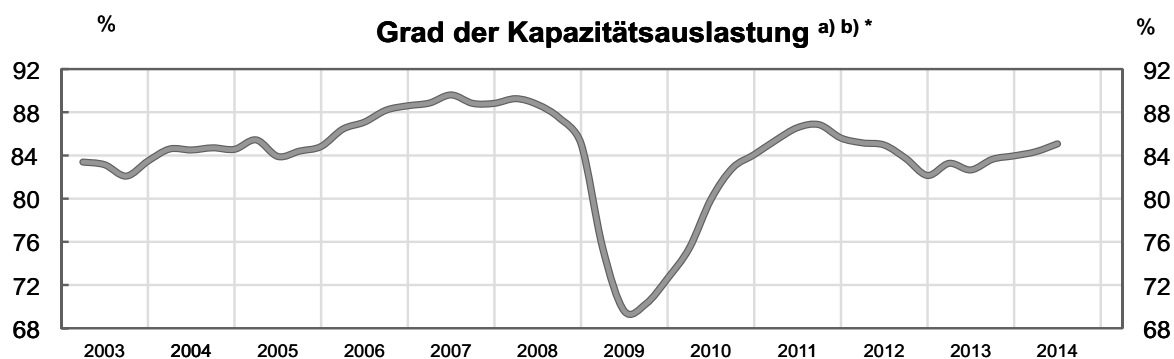
	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14
Verarbeitendes Gewerbe	7,9	7,8	11,2	12,1	11,2	15,4	15,5	17,7	19,7	19,1	20,2	19,0	15,7
Verarbeitendes Gewerbe*	8,0	8,0	11,4	11,7	12,1	15,6	16,1	18,8	19,8	20,3	22,4	20,0	16,7
Vorleistungsgüter	5,5	6,6	7,9	9,5	10,8	15,9	15,8	17,8	20,1	19,5	19,5	17,2	15,1
Investitionsgüter	10,2	10,1	14,6	14,0	10,7	16,9	18,2	20,3	20,7	23,5	27,9	26,1	20,0
Konsumgüter*	12,1	9,2	9,3	14,2	15,6	15,2	12,9	15,5	17,5	14,2	15,1	12,6	11,7
Gebrauchsgüter	2,3	6,8	1,1	9,2	9,4	0,0	3,9	19,0	18,5	17,1	9,2	12,0	14,8
Verbrauchsgüter*	15,0	10,0	12,1	16,5	18,3	21,4	17,4	14,6	17,0	12,5	17,2	12,3	10,6
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	2,0	6,4	12,7	9,4	4,1	7,1	7,4	6,0	12,0	5,3	-0,2	4,8	4,5
Textilgewerbe	-0,7	-4,6	-11,7	1,5	1,2	10,9	4,9	4,6	-12,1	-1,5	-8,2	-3,5	-10,9
Bekleidungsgewerbe	-15,7	-17,0	-12,6	-7,3	-0,1	-0,4	4,9	10,5	11,7	5,6	11,4	10,4	4,5
Ledergewerbe	19,4	4,3	1,2	10,7	6,9	28,5	22,7	24,1	10,2	18,8	32,2	19,3	28,9
Holzgewerbe	5,9	13,2	2,9	0,6	10,6	10,3	13,6	6,2	9,5	18,8	8,7	13,5	6,0
Papiergewerbe	9,3	7,8	-0,7	5,8	2,8	12,0	11,9	9,7	7,7	12,3	9,7	9,4	8,5
Druckgewerbe	-3,2	-7,1	-8,9	-8,1	-9,5	-4,6	-3,3	-4,6	-0,4	-3,5	9,1	0,6	-0,3
Mineralölverarbeitung	15,1	-2,0	13,2	-6,7	19,0	5,8	-3,9	-4,2	8,8	-7,5	1,4	3,4	16,8
Chemische Industrie	11,0	13,0	11,0	12,9	15,4	23,9	23,2	25,4	24,6	27,4	21,1	14,8	19,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10,6	12,8	14,8	16,1	17,4	25,6	22,7	25,4	29,7	33,4	35,3	35,1	23,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	6,3	15,2	20,8	16,8	17,2	8,1	18,3	22,6	13,1	16,0	21,1	15,6	12,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	-21,4	-20,7	-19,9	-12,1	-6,3	-1,0	1,9	2,9	0,5	-7,6	-3,7	-2,1	-9,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,9	6,5	9,0	9,3	11,2	15,4	15,1	15,1	22,7	18,8	22,1	20,1	20,1
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	26,1	18,5	21,2	18,7	14,3	24,0	19,1	21,1	26,2	28,8	33,9	26,5	25,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	8,2	8,9	13,4	12,7	15,2	14,9	20,2	24,2	25,9	26,6	22,9	22,7	21,5
Maschinenbau	7,0	8,9	10,1	11,9	11,6	15,4	14,0	15,8	17,5	14,1	14,5	15,4	14,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	9,3	9,2	18,9	19,1	8,8	14,9	19,0	24,1	22,7	29,9	40,3	37,6	23,5
Möbel	-7,9	-4,3	-8,9	-12,1	-9,4	-11,1	-11,3	8,8	8,5	5,5	0,8	-4,1	3,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	86,0	84,8	84,5	84,4	83,1	81,5	82,5	82,1	83,2	83,2	83,4	84,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	86,8	85,6	85,2	85,0	83,7	82,1	83,3	82,7	83,6	84,0	84,3	85,1	
Vorleistungsgüter	85,6	83,8	83,3	82,8	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	83,0	83,2	84,1	
Investitionsgüter	89,1	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,3	85,8	85,3	85,6	86,8	
Konsumgüter*	84,1	83,3	82,1	82,9	82,5	80,7	81,3	82,4	82,2	82,9	84,0	83,1	
Gebrauchsgüter	84,5	84,8	84,2	84,9	83,5	77,9	78,4	81,0	81,0	81,3	82,3	82,5	
Verbrauchsgüter*	83,9	82,7	81,2	82,1	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	83,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,8	76,4	77,6	78,4	76,6	73,9	74,3	75,8	78,2	74,9	73,2	75,1	
Textilgewerbe	86,0	82,6	80,7	80,5	82,0	80,5	83,1	82,8	82,0	85,3	78,5	78,7	
Bekleidungsgewerbe	88,0	90,0	86,6	90,8	84,7	88,0	86,2	93,0	92,3	91,9	91,6	89,2	
Ledergewerbe	91,8	91,6	87,8	89,5	91,2	91,6	90,1	87,5	78,8	87,7	87,7	86,4	
Holzgewerbe	81,1	81,3	80,0	80,2	79,2	80,6	77,8	77,2	80,0	81,1	74,6	82,5	
Papiergewerbe	88,2	87,4	86,7	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,3	85,6	88,2	88,4	
Druckgewerbe	80,6	82,3	79,6	80,8	81,3	80,1	81,0	79,4	78,8	82,8	83,8	83,0	
Chemische Industrie	86,4	84,8	83,2	84,2	84,2	82,7	83,9	83,5	82,2	84,1	84,6	84,9	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	83,8	82,4	82,5	82,2	80,0	78,2	80,0	78,4	80,3	80,4	80,3	82,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	81,3	80,4	82,5	79,9	80,1	77,8	81,4	78,2	80,4	80,0	80,6	81,6	
Metallerzeugung und -bearbeitung	87,8	83,6	83,7	81,5	83,7	81,1	83,4	83,5	83,3	86,4	87,9	85,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	84,8	83,3	82,5	82,2	80,6	78,9	79,7	80,4	81,4	81,3	81,6	83,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,6	85,8	83,9	86,4	83,8	83,3	84,5	82,8	85,1	85,5	86,1	86,2	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	85,8	84,7	83,9	83,1	82,8	80,4	80,1	80,4	80,9	81,5	81,2	82,0	
Maschinenbau	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,3	85,7	84,0	84,3	84,4	84,7	84,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	90,4	89,5	91,4	89,4	85,4	84,0	85,5	85,5	88,3	87,1	87,7	91,1	
Möbel	84,5	85,6	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,5	82,0	82,6	81,1	81,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	-1,0	7,8	6,6	9,5	19,0	23,9	20,8	22,6	19,0	16,9	9,7	10,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	-2,8	5,7	6,6	8,6	18,2	24,7	19,8	22,6	19,2	16,7	9,7	10,6	
Vorleistungsgüter	-0,6	8,2	11,3	13,1	22,4	29,3	20,7	26,1	17,4	12,3	7,1	10,1	
Investitionsgüter	-8,4	0,8	-0,5	5,2	15,6	21,9	20,8	25,3	20,6	20,8	12,8	13,2	
Konsumgüter*	7,9	14,9	14,6	7,1	16,9	20,9	15,7	10,1	16,9	13,9	12,4	3,1	
Gebrauchsgüter	21,8	17,6	20,9	12,9	17,7	36,6	30,2	32,9	29,7	26,6	28,1	19,9	
Verbrauchsgüter*	3,2	14,5	12,0	3,9	16,2	14,6	10,0	1,0	11,2	8,5	5,9	-3,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,0	23,3	16,6	13,8	14,0	18,4	23,8	20,8	17,0	16,4	5,9	15,8	
Textilgewerbe	1,7	11,6	51,3	25,6	29,7	30,6	38,6	25,6	21,7	18,6	21,3	25,6	
Bekleidungsgewerbe	11,5	10,3	12,7	8,6	19,5	17,3	20,8	7,6	3,5	1,3	8,3	11,6	
Ledergewerbe	17,6	-0,4	13,1	11,4	12,6	11,6	4,2	14,4	22,6	14,6	-3,2	12,4	
Holzgewerbe	23,1	26,4	25,6	18,8	29,1	38,5	29,0	38,8	17,1	17,4	27,3	23,8	
Papiergewerbe	13,1	16,5	14,4	14,2	20,1	21,5	15,5	24,2	20,1	25,5	19,8	18,2	
Druckgewerbe	16,8	24,4	23,6	15,2	16,8	23,5	21,9	6,2	35,8	26,5	13,4	-7,8	
Chemische Industrie	-12,7	1,7	7,0	5,0	13,2	16,8	13,4	17,1	10,2	9,7	5,4	5,0	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-8,5	1,5	7,4	12,3	15,5	24,5	17,7	22,4	12,5	10,5	2,4	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	5,8	9,2	11,2	11,0	20,7	20,2	26,5	28,0	16,7	23,2	9,1	5,0	
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,1	15,6	12,3	18,8	54,0	53,8	33,0	39,9	42,0	16,7	6,1	15,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	0,0	5,4	10,1	16,1	16,0	28,4	19,3	20,2	15,0	10,4	6,6	9,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,5	10,3	1,2	11,4	22,4	30,3	21,3	27,5	7,4	12,3	2,8	9,4	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	6,9	8,0	18,7	8,5	18,9	25,1	19,0	26,6	24,9	17,0	8,8	16,6	
Maschinenbau	-4,5	1,4	6,8	5,8	15,5	19,5	22,0	27,8	21,5	23,4	19,1	16,8	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-18,3	-2,6	-11,3	1,2	15,6	27,5	23,2	25,3	22,6	20,5	10,1	12,2	
Möbel	17,4	16,5	23,3	15,0	25,4	32,6	26,6	36,0	30,4	35,5	32,3	23,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

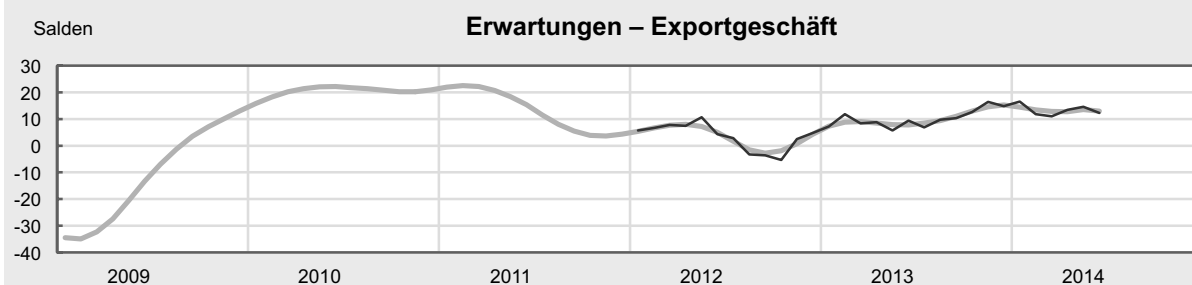
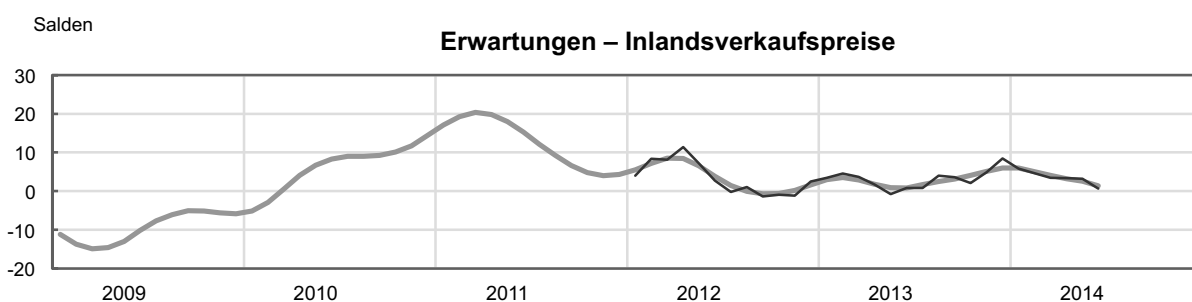
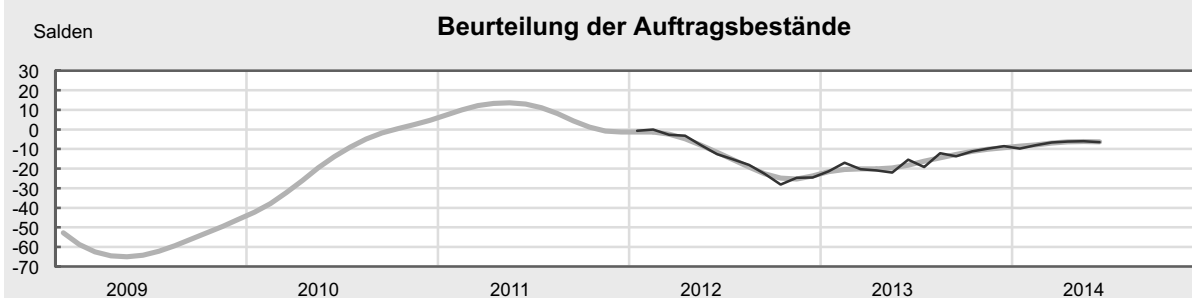
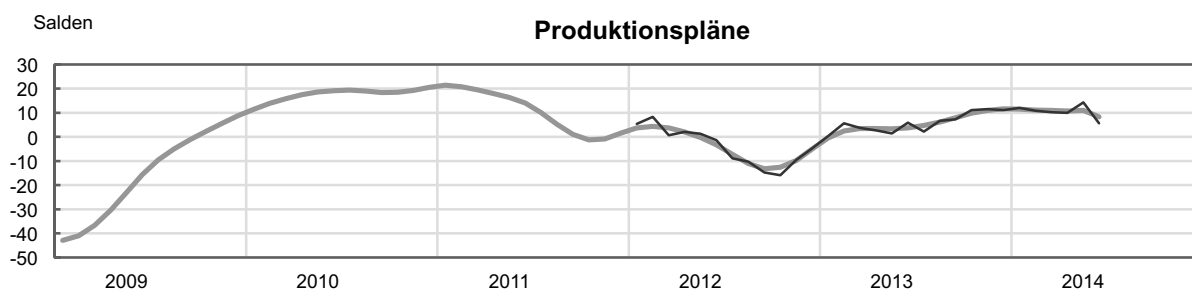
	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14
Verarbeitendes Gewerbe*	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	
Vorleistungsgüter	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	
Investitionsgüter	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,4	3,2	3,0	3,3	
Konsumgüter*	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	2,4	
Gebrauchsgüter	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	2,5	2,1	2,3	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,8	2,5	2,4	
Textilgewerbe	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,2	3,0	3,2	3,2	2,1	
Bekleidungsgewerbe	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	3,1	2,9	3,6	
Ledergewerbe	2,7	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,7	3,1	
Holzgewerbe	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,1	2,1	2,4	1,8	1,7	
Papiergewerbe	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	
Druckgewerbe	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	1,4	
Chemische Industrie	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	2,1	2,2	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	2,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	2,2	
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,6	3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	3,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,9	2,8	2,7	2,6	2,5	2,6	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	2,5	
Maschinenbau	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	4,1	2,9	3,0	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	2,4	2,9	
Möbel	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

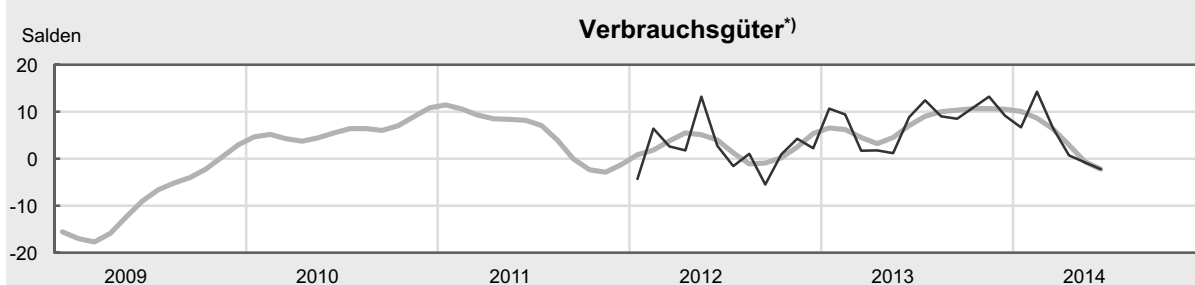
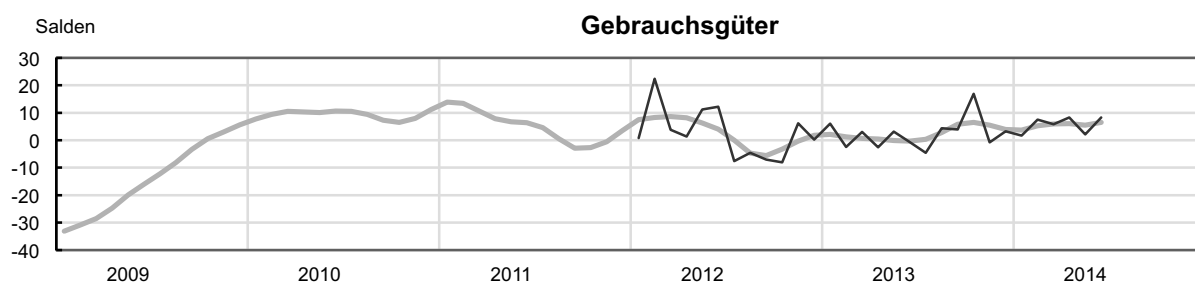
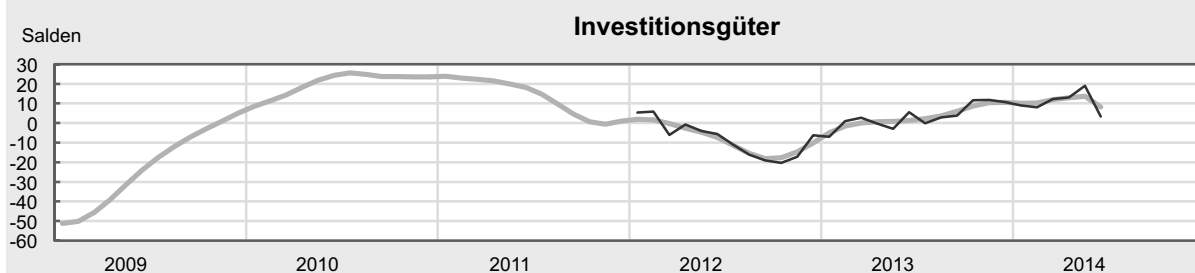
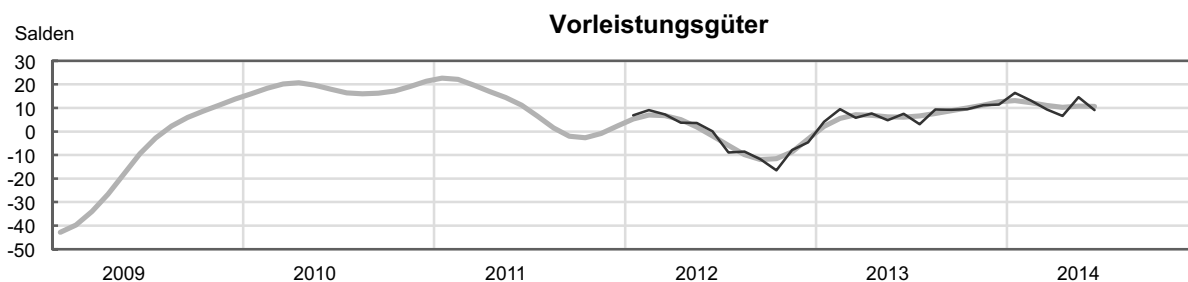
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

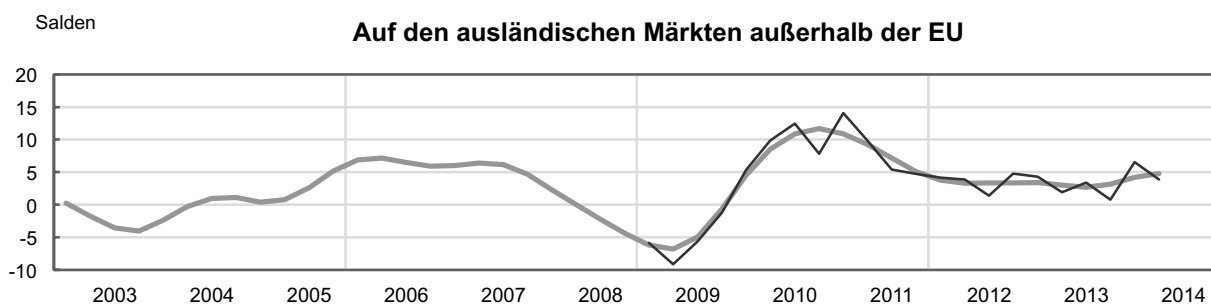
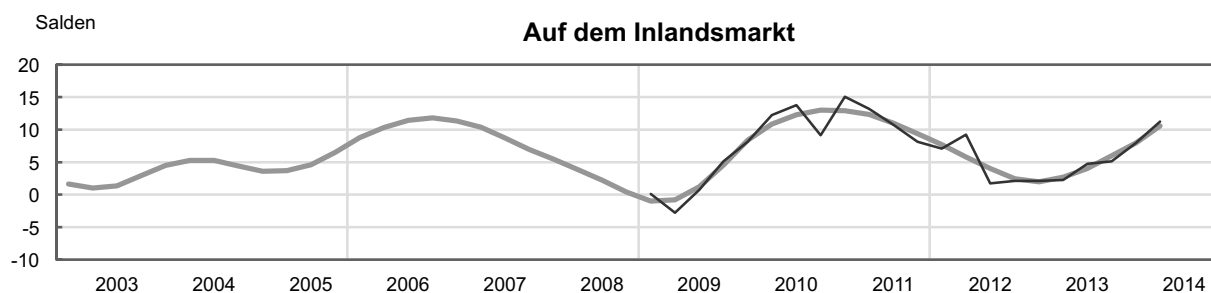


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	
	S	5,8	3,5	4,0	9,0	0,8	1,5	1,1	2,0	2,8	5,5	1,7	8,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	
innerhalb der EU	S	3,8	1,3	-0,9	2,9	-1,2	-5,7	-1,9	-2,1	-3,2	-3,7	-1,1	2,9	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	-1,7	-1,3	0,2	1,1	-5,7	-4,2	-0,6	-0,8	-3,7	-4,2	-3,5	-0,9	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	
	S	15,5	14,1	10,2	12,4	1,5	5,1	1,2	2,5	7,5	5,1	15,0	14,4	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	
innerhalb der EU	S	13,3	11,2	6,4	4,4	2,3	3,2	-4,6	0,5	8,3	8,2	11,2	6,4	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	
außerhalb der EU	S	12,2	8,1	9,2	7,6	6,2	14,2	6,4	-0,3	9,2	3,2	15,6	9,6	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	
	S	17,8	12,6	10,5	9,6	6,8	-3,4	3,7	0,7	6,8	0,6	10,8	13,6	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	
innerhalb der EU	S	9,2	7,9	-5,6	-3,2	0,2	-0,1	1,6	-3,1	0,2	2,9	7,0	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	
außerhalb der EU	S	4,3	6,3	-0,6	0,2	8,3	6,3	3,4	8,2	8,3	-1,7	11,2	6,2	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	
	S	11,4	8,8	5,2	9,0	0,4	-4,1	8,4	2,1	4,4	3,8	2,3	1,0	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	
innerhalb der EU	S	1,8	6,2	-2,6	3,0	-2,2	-1,8	14,7	0,1	4,8	4,2	1,4	-2,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	3,6	3,7	1,5	10,1	3,6	9,7	22,6	21,2	15,6	11,7	8,1	0,1	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Weiterhin gute Auftragslage

I.

Das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** hat sich im Juni geringfügig aufgehellt. So blickten die befragten Bauunternehmen etwas zuversichtlicher in die nahe Zukunft, während die aktuelle Geschäftslage nur unwesentlich anders eingeschätzt wurde als im Mai. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten verringerte sich leicht auf 73,3% (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist betrug er 74,6%. Von den Umfrageteilnehmern meldeten 27% Beeinträchtigungen ihrer Bauproduktion – überwiegend wegen Auftragsmangels (17% gegenüber 11% vor einem Jahr). Andere Hinderungsgründe spielten kaum eine Rolle. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,8 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); der Umfang der Auftragspolster lag damit um 0,3 Monate unter dem Vorjahreswert. Den Firmenangaben zufolge konnten die Preise ähnlich häufig heraufgesetzt werden wie zuletzt. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, dürften sich auch in den kommenden Monaten Preiserhöhungsspielräume eröffnen. Die Umfrageteilnehmer rechneten weiterhin damit, dass die Beschäftigtenzahl in der nächsten Zeit leicht zunehmen wird.

Nach den Ergebnissen der Sonderfrage im Juni entfielen von der im Jahr 2013 erbrachten Gesamtleistung der befragten Baufirmen 54% auf Fachlosvergaben vom Bauherrn – davon wiederum 59% auf öffentliche Aufträge. Eigene Nach- und Subunternehmerleistungen trugen im Umfang von 12% zur Jahresleistung bei (davon öffentlicher Anteil: 26%). Ferner machte die Tätigkeit als Generalunternehmer nahezu ein Fünftel (32% öffentlich), die Aktivitäten als Generalübernehmer hingegen lediglich 4,5% der Gesamtleistung 2013 aus (31% öffentlich). Rund 8% (28% öffentlich) der Leistungen stammten aus der Tätigkeit als Totalunternehmer. Die restlichen 2,5% (28% öffentlich) der Leistungen des zurückliegenden Kalenderjahres entfielen auf sonstige Aktivitäten (Totalübernehmer, Bauträger, PPP-Modelle usw.). Darüber hinaus gaben die Umfrageteilnehmer Auskunft über die Neigung der Auftraggeber, Bauprojekte als Generalunter- bzw. -übernehmer-Leistung zu vergeben. Per saldo berichteten 20% der Unternehmen von einer in den vergangenen Jahren zunehmenden Neigung hierzu; die Bereitschaft öffentlicher Auftraggeber hat sich in diesem Zusammenhang hingegen geringfügig verringert.

II.

Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator minimal gesunken. Die Lageurteile der befragten Unternehmen fielen spartenübergreifend zurückhaltender aus als im Mai. Dagegen haben sich im *öffentlichen Hochbau* sowie im *Wohnungsbau* die Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate aufgehellt. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten für den Hochbau insgesamt gab auf 73,1% nach und lag damit um nahezu 3 Prozentpunkte unter dem

Vorjahresniveau. Weniger als ein Viertel der Befragungsteilnehmer klagte über Behinderungen der Bautätigkeit (Juni 2013: 29%). Am weitaus häufigsten wurde der Mangel an Aufträgen genannt (13%). Die Auftragsbestände verkleinerten sich von 2,9 auf 2,8 Produktionsmonate (Juni 2013: 3,2 Monate). Dabei verringerten sich die Auftragsreserven im *gewerblichen Hochbau* von 3,3 auf 3,2 Monate und im Wohnungsbau von 2,8 auf 2,7 Monate. Im öffentlichen Hochbau verlängerte sich hingegen die Reichweite der Auftragspolster um 0,1 auf 2,3 Monate. Die Meldungen lassen erkennen, dass die Firmen die Preise häufiger anheben konnten als zuletzt. In den nächsten Monaten dürften sich die Spielräume für Preiserhöhungen aber wieder verringern.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Die befragten Firmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage spartenübergreifend zufriedener als im Vormonat. Gleichzeitig wurde der Geschäftsverlauf in den kommenden sechs Monaten insgesamt etwas zuversichtlicher eingeschätzt. Die Geräteauslastung reduzierte sich unwesentlich auf 73,6% und lag damit rund einen halben Prozentpunkt über dem Vorjahresniveau. Nahezu ein Drittel der Tiefbauunternehmen berichtete von einer Beeinträchtigung ihrer Bauaktivitäten. 22% gaben den zu geringen Auftragsbestand als Ursache an (Juni 2013: 13%). Im *Straßenbau* verharrten die Auftragspolster bei 2,5 Monaten, während sie im *sonstigen Tiefbau* von 2,8 auf 2,9 Monate zunahmen. Im Durchschnitt der Tiefbausparten summierten sich die Auftragsreserven auf 2,7 Monate (Vorjahreswert: 3,0 Monate). Nach den Meldungen der Umfrageteilnehmer zu schließen, konnten die Preise weiterhin nur mancherorts heraufgesetzt werden – dabei dürften die Preise für Straßenbauleistungen per saldo nur stagniert haben. Für die nächsten Monate rechneten die befragten Firmen etwas häufiger mit Preisanhebungen.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Juni 2014

B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **
	Beurteilung		im Vormonat		Bautätigkeit durch		Beurteilung				im Vormonat		für die nächsten 3 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	Zunahme keine Veränderung Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Werkungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher etwa gleich niedriger	verhältnis- mäßig groß bzw. saison- üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	günstiger etwa gleich ungünstiger	
	Bauhauptgewerbe insgesamt														
	Tiefbau insgesamt														
	Straßenbau														
	sonstiger Tiefbau														
	Hochbau insgesamt														
	Öffentlicher Hochbau														
	Gewerblicher Bau														
	Wohnungsbau insgesamt														
	darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen														
	Fertigteil-Hochbau insgesamt														
	Einfamilien-Fertighäuser														
	Mehrfamilien-Fertighäuser														
	Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)														

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

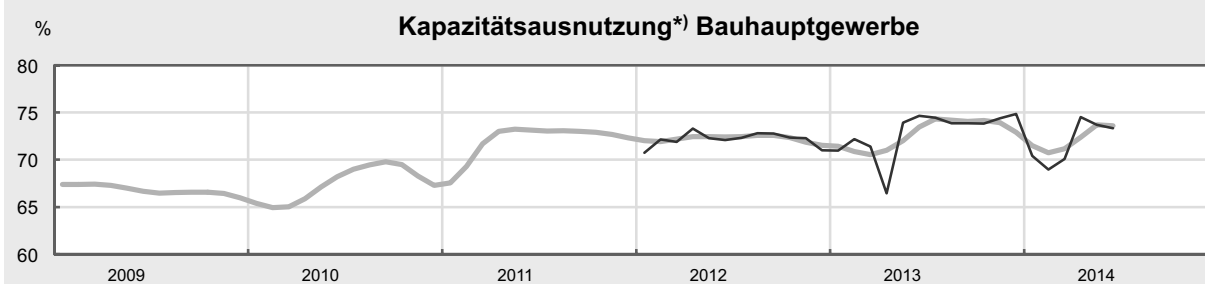
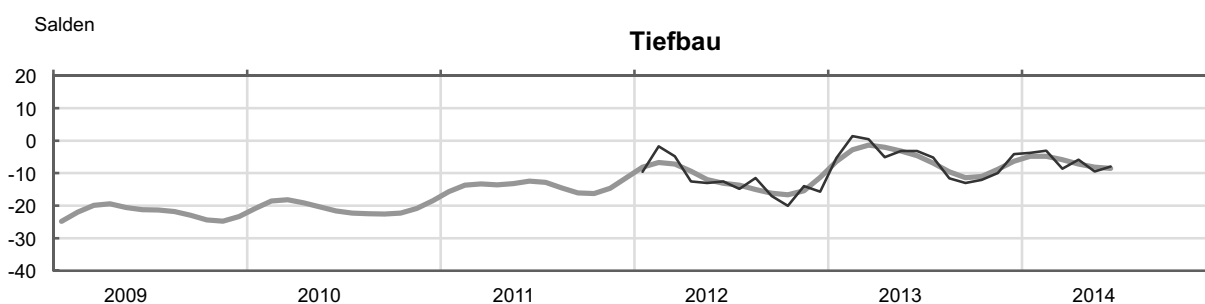
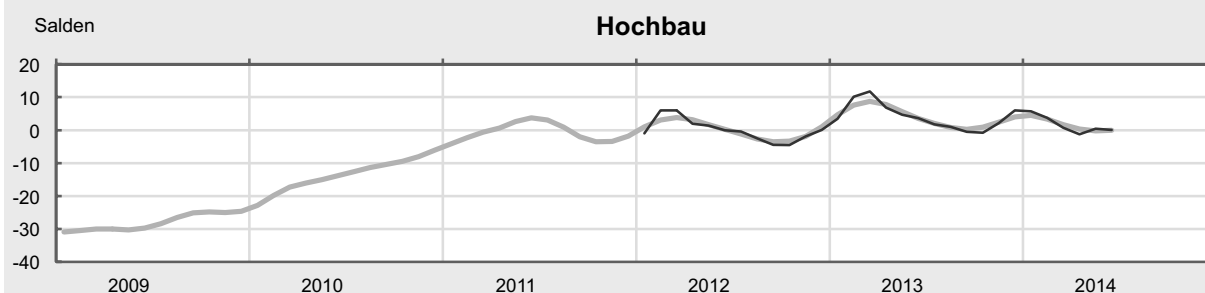
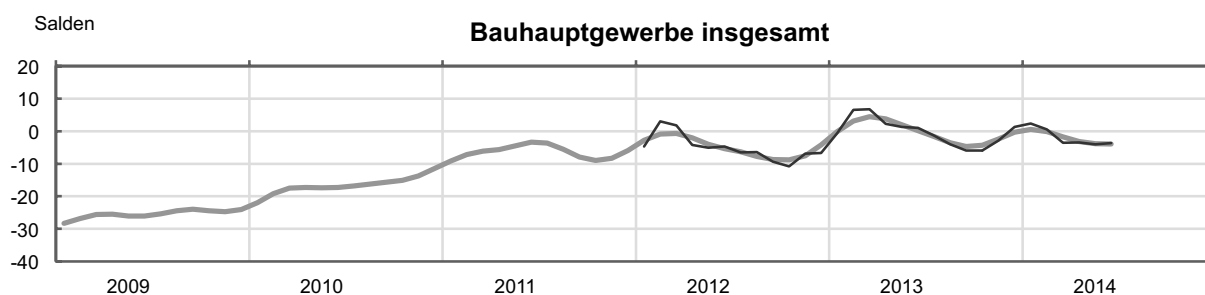
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München · Poschingstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 956369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



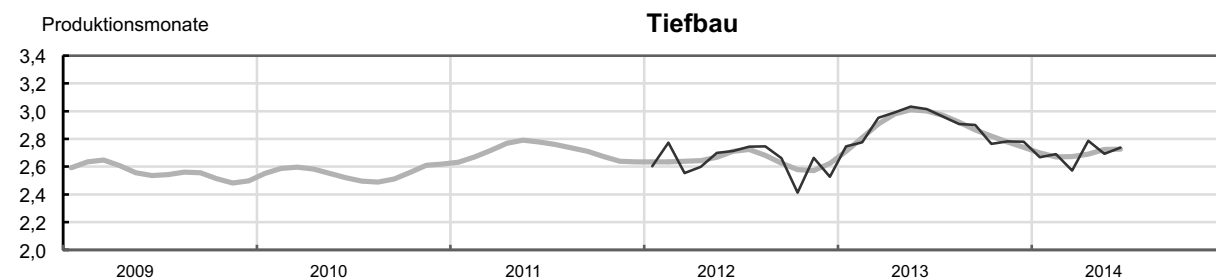
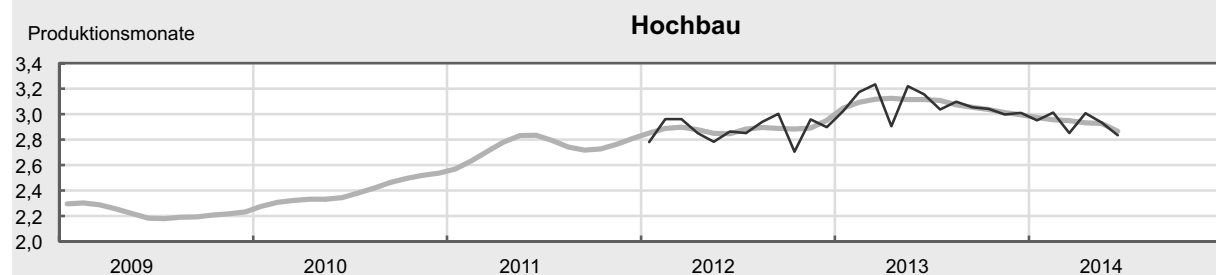
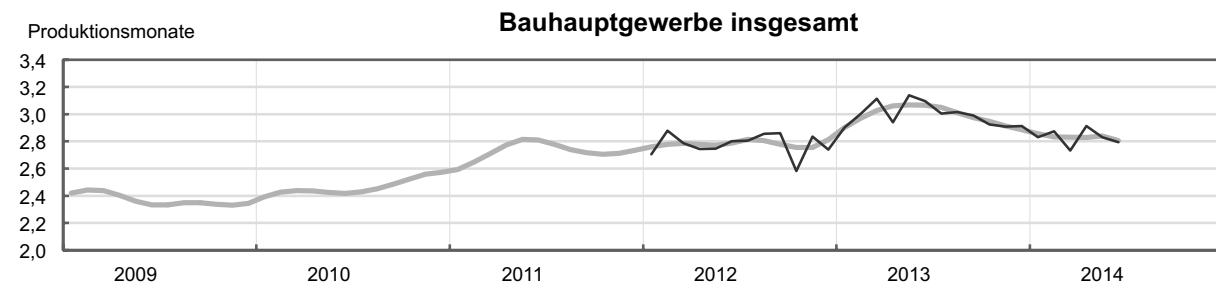
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten



¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

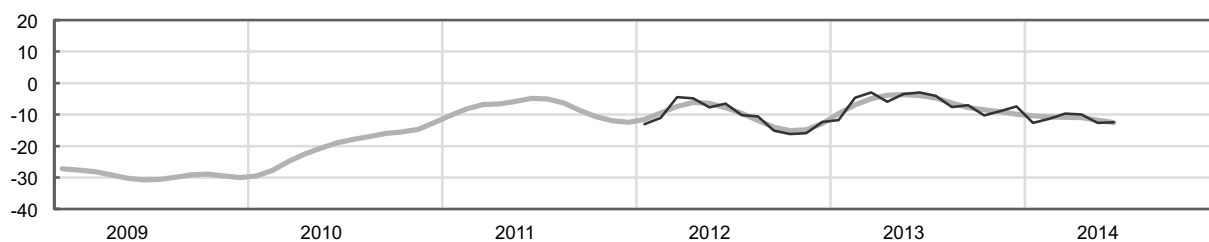
^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

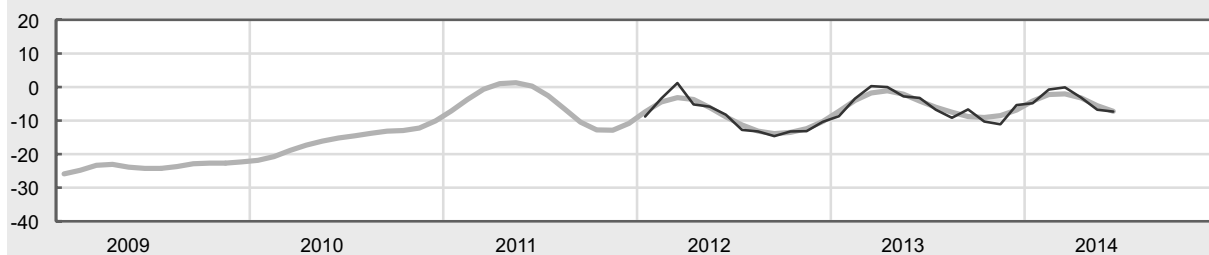
Salden

Entwicklung im Vormonat – Bauhauptgewerbe



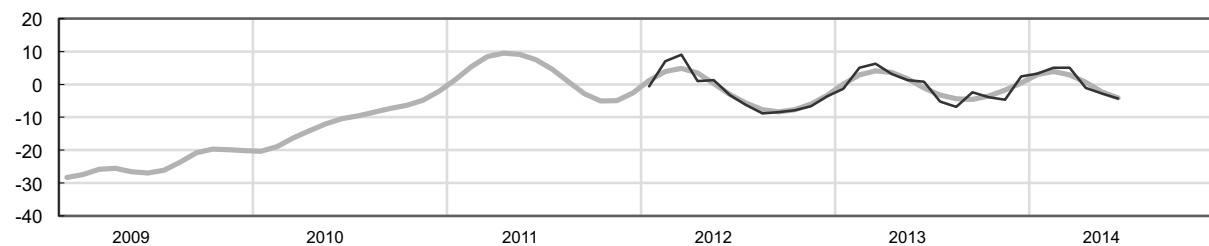
Salden

Erwartungen – Bauhauptgewerbe



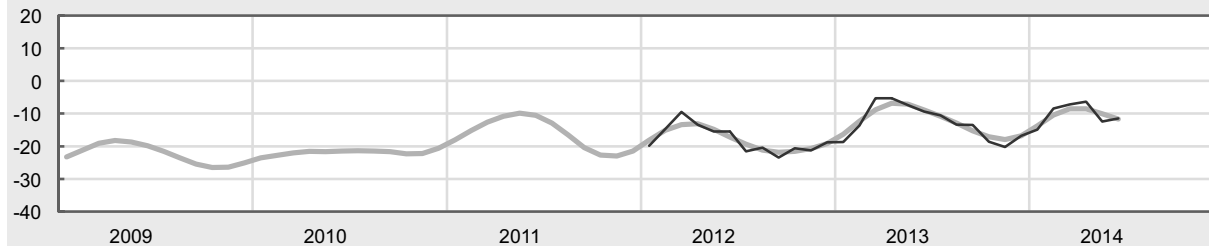
Salden

Erwartungen – Hochbau



Salden

Erwartungen – Tiefbau



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,0	1,9	-3,3	-10,8	-17,0	-15,1	-8,1	3,7	7,8	8,9	4,8	3,0	2,0
	S	1,1	-1,4	-4,0	-6,0	-5,9	-2,9	1,3	2,4	0,5	-3,6	-3,5	-4,0	-3,7
Geschäftslage	U	7,0	7,0	7,0	7,0	3,0	0,0	-3,0	-7,0	-9,0	-6,0	-3,0	-1,0	2,0
Beurteilung	S	2,9	1,6	0,7	1,3	1,1	0,2	0,7	-2,3	-3,9	-3,8	-2,0	-2,5	-2,6
Geschäftslage	U	5,0	-3,0	-13,0	-27,0	-35,0	-29,0	-13,0	15,0	26,0	25,0	13,0	7,0	2,0
Erwartungen	S	-0,7	-4,4	-8,6	-13,0	-12,7	-5,9	1,9	7,1	5,1	-3,3	-5,0	-5,6	-4,7
Auftragsbestand	U	12,0	2,0	2,0	-1,0	-13,0	-29,0	-37,0	-37,0	-14,0	2,0	7,0	2,0	6,0
gg. Vormonat	S	-1,9	-9,4	-7,3	-5,4	-7,5	-10,8	-9,2	-13,1	-5,9	-9,4	-13,7	-17,9	-8,4
Auftragsbestand	U	-3,0	-4,0	0,0	0,0	-8,0	-13,0	-19,0	-26,0	-20,0	-18,0	-13,0	-15,0	-8,0
Beurteilung	S	-7,7	-10,8	-8,3	-7,1	-11,1	-10,9	-10,6	-17,9	-14,2	-16,7	-13,6	-18,7	-13,3
Bautätigkeit	U	24,0	20,0	13,0	-1,0	8,0	-3,0	-13,0	-46,0	-44,0	0,0	18,0	17,0	17,0
im Vormonat	S	3,1	1,6	-0,7	-6,9	-0,2	-5,4	-0,3	-8,6	-8,7	2,2	-2,7	-13,8	-6,4
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	78,2	79,5	79,6	79,4	79,1	78,8	76,1	65,9	60,1	65,2	71,6	75,8	77,6
	S	74,6	74,4	73,9	73,9	73,8	74,4	74,9	70,4	68,9	70,1	74,5	73,7	73,3
Baupreise	U	5,0	0,0	-4,0	-7,0	-20,0	-26,0	-21,0	-12,0	0,0	7,0	7,0	3,0	1,0
Erwartungen	S	-3,3	-6,8	-9,2	-6,6	-10,3	-11,1	-5,4	-4,8	-0,8	-0,1	-3,2	-6,8	-7,3
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,9	-1,5	-10,2	-17,5	-23,3	-23,6	-15,6	-2,6	4,6	5,0	2,4	-2,2	-2,0
	S	-3,2	-5,2	-11,6	-13,0	-12,0	-10,0	-4,2	-3,7	-3,1	-8,6	-5,9	-9,5	-8,0
Geschäftslage	U	-3,0	0,0	-2,0	-3,0	-6,0	-9,0	-10,0	-18,0	-18,0	-18,0	-13,0	-10,0	-5,0
Beurteilung	S	-5,5	-4,5	-9,0	-9,8	-10,4	-10,4	-7,5	-13,6	-12,2	-15,2	-10,3	-10,4	-8,0
Geschäftslage	U	7,0	-3,0	-18,0	-31,0	-39,0	-37,0	-21,0	14,0	30,0	31,0	19,0	6,0	1,0
Erwartungen	S	-0,9	-5,8	-14,2	-16,2	-13,7	-9,6	-0,8	6,7	6,5	-1,7	-1,3	-8,5	-8,0
Auftragsbestand	U	14,0	6,0	3,0	-1,0	-20,0	-39,0	-50,0	-45,0	-18,0	4,0	9,0	1,0	5,0
gg. Vormonat	S	-2,2	-6,6	-9,2	-8,4	-14,9	-15,6	-14,6	-13,5	-9,2	-11,4	-15,3	-22,8	-11,7
Auftragsbestand	U	-9,0	-9,0	0,0	-5,0	-16,0	-19,0	-27,0	-36,0	-28,0	-26,0	-19,0	-23,0	-12,0
Beurteilung	S	-13,0	-15,4	-11,1	-15,6	-22,2	-17,8	-17,5	-25,7	-20,7	-24,5	-18,7	-25,7	-16,7
Bautätigkeit	U	33,0	31,0	20,0	5,0	11,0	0,0	-14,0	-60,0	-59,0	1,0	30,0	28,0	30,0
im Vormonat	S	5,4	8,3	3,8	-2,6	-1,9	-5,6	2,4	-9,0	-12,9	3,3	3,1	-12,5	-0,9
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	76,9	79,2	80,6	79,4	79,7	79,7	77,2	64,1	58,4	63,3	71,8	76,2	78,5
	S	73,0	73,1	73,6	72,2	72,4	73,3	74,4	69,5	70,0	70,2	76,1	73,8	73,6
Baupreise	U	1,0	-1,0	-6,0	-12,0	-29,0	-39,0	-37,0	-26,0	-9,0	1,0	6,0	0,0	-1,0
Erwartungen	S	-9,4	-10,6	-13,4	-13,5	-18,6	-20,2	-16,8	-14,9	-8,5	-7,2	-6,4	-12,4	-11,5
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,4	4,8	1,2	-5,4	-11,6	-9,0	-2,1	7,4	10,7	12,3	7,0	7,0	5,5
	S	3,6	1,7	1,0	-0,5	-0,8	2,2	6,0	5,7	3,7	0,8	-1,3	0,5	0,0
Geschäftslage	U	14,0	13,0	13,0	14,0	10,0	6,0	3,0	0,0	-1,0	3,0	5,0	6,0	8,0
Beurteilung	S	8,7	7,1	7,1	9,2	9,7	7,3	7,7	4,9	3,7	4,8	4,8	3,9	2,3
Geschäftslage	U	3,0	-3,0	-10,0	-23,0	-31,0	-23,0	-7,0	15,0	23,0	22,0	9,0	8,0	3,0
Erwartungen	S	-1,3	-3,6	-4,9	-9,8	-10,7	-2,9	4,4	6,6	3,7	-3,2	-7,2	-3,0	-2,2
Auftragsbestand	U	12,0	0,0	1,0	0,0	-7,0	-21,0	-27,0	-30,0	-11,0	1,0	7,0	3,0	6,0
gg. Vormonat	S	0,0	-10,2	-6,5	-2,3	-1,5	-6,4	-4,8	-11,5	-3,1	-7,8	-10,9	-14,2	-6,5
Auftragsbestand	U	1,0	0,0	0,0	4,0	-3,0	-9,0	-13,0	-18,0	-14,0	-13,0	-10,0	-8,0	-4,0
Beurteilung	S	-4,2	-6,7	-6,3	-0,8	-4,1	-6,6	-5,6	-11,7	-9,0	-11,9	-11,4	-12,0	-9,7
Bautätigkeit	U	17,0	11,0	7,0	-5,0	5,0	-5,0	-12,0	-37,0	-33,0	-1,0	10,0	9,0	8,0
im Vormonat	S	0,6	-4,5	-5,1	-9,9	0,2	-5,5	-1,9	-9,1	-5,2	1,4	-6,4	-14,7	-10,4
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	79,1	79,7	78,8	79,3	78,7	78,1	75,3	67,2	61,4	66,6	71,4	75,4	77,0
	S	75,9	75,4	74,0	75,0	74,8	75,1	75,1	71,1	68,2	70,1	73,4	73,6	73,1
Baupreise	U	7,0	0,0	-3,0	-4,0	-13,0	-17,0	-10,0	-1,0	7,0	12,0	8,0	5,0	2,0
Erwartungen	S	0,8	-5,2	-6,9	-2,4	-3,9	-4,7	2,4	3,2	5,1	5,1	-1,1	-2,7	-4,3
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,0	9,5	-2,8	-14,9	-15,3	-19,5	-10,3	4,6	13,0	13,1	7,8	7,0	10,5
	S	4,0	3,9	-4,6	-7,7	-0,9	-3,1	3,6	3,5	10,4	-3,3	-3,8	-3,0	2,5
Geschäftslage	U	8,0	12,0	9,0	9,0	8,0	5,0	1,0	-8,0	-11,0	-10,0	0,0	3,0	8,0
Beurteilung	S	4,0	5,4	0,9	0,4	3,1	3,0	4,3	-2,6	2,0	-6,3	1,9	2,1	3,2
Geschäftslage	U	14,0	7,0	-14,0	-36,0	-36,0	-41,0	-21,0	18,0	40,0	39,0	16,0	11,0	13,0
Erwartungen	S	4,1	2,3	-9,9	-15,5	-4,8	-9,0	3,0	9,7	19,0	-0,3	-9,2	-7,9	1,7
Auftragsbestand	U	21,0	9,0	6,0	-4,0	-15,0	-31,0	-44,0	-41,0	-14,0	7,0	12,0	5,0	13,0
gg. Vormonat	S	2,6	-8,4	-7,7	-10,7	-9,5	-8,9	-8,3	-8,0	2,5	-7,9	-12,8	-19,5	-6,2
Auftragsbestand	U	-4,0	0,0	5,0	-3,0	-2,0	-10,0	-11,0	-26,0	-20,0	-21,0	-12,0	-13,0	0,0
Beurteilung	S	-8,5	-8,6	-6,4	-13,5	-8,5	-9,5	-1,6	-15,7	-6,3	-19,5	-11,8	-15,6	-5,3
Bautätigkeit	U	34,0	31,0	21,0	7,0	11,0	-1,0	-8,0	-52,0	-54,0	2,0	27,0	22,0	23,0
im Vormonat	S	9,5	9,6	3,1	-6,9	1,6	-4,0	4,1	-11,0	7,7	8,0	5,5	-13,1	-4,7
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	82,1	85,2	85,6	84,2	83,5	83,6	81,1	62,6	52,8	62,6	73,9	80,9	83,9
	S	77,5	78,3	76,9	74,9	74,3	76,0	77,7	68,7	73,5	70,6	78,9	78,3	78,1
Baupreise	U	6,0	2,0	1,0	-7,0	-21,0	-32,0	-26,0	-21,0	0,0	6,0	8,0	2,0	-1,0
Erwartungen	S	-3,8	-8,4	-6,8	-8,0	-11,8	-15,5	-6,2	-8,9	0,9	-1,6	-2,8	-9,4	-11,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollauslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Expansive Bestellpläne

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Großhandel** ist im Juni leicht gestiegen. Ausschlaggebend dafür waren die wieder merklich positiveren Firmenmeldungen zur aktuellen Geschäftslage. Bezüglich der Entwicklung im kommenden Halbjahr rechneten die Umfrageteilnehmer dagegen etwas seltener mit einer weiteren Verbesserung. Trotz vergrößerter Lagerüberhänge waren die Bestellpläne nach wie vor expansiv ausgerichtet. Der Personalstand soll in naher Zukunft weitestgehend konstant gehalten werden.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** war eine geringfügige Eintrübung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Zwar wurde die Geschäftssituation günstiger bewertet, demgegenüber standen jedoch spürbar zurückhaltendere Erwartungen für die kommenden Monate. Nahezu unverändert verharrte der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* im negativen Bereich. Die momentane Lage sowie die Geschäftsperspektiven wurden im Vergleich zum Vormonat nur unwesentlich seltener als schlecht eingestuft. Die Unternehmen klagten häufiger über zu große Lagerbestände und wollten sich daher bei den Bestellungen weiterhin zurückhalten. Die Verkaufspreise dürften weiter fallen. Das Geschäftsklima im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* hat sich sichtlich eingetrübt. Die Betriebe hatten zwar nicht mehr ganz so viel am derzeitigen Geschäftsverlauf auszusetzen, den kommenden Monaten blickten sie allerdings sehr skeptisch entgegen. Ihre Planungen beinhalteten Einschränkungen der Ordertätigkeit sowie Personalabbau. Der Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* beurteilte die gegenwärtige Lage weniger günstig als zuletzt. Die Geschäftserwartungen waren aber nach wie vor überwiegend optimistisch und die Bestellvolumina sollen ausgeweitet werden. Der Geschäftsklimaindikator für den *Chemiegroßhandel* ist etwas gefallen, befindet sich aber immer noch auf einem hohen Niveau. Grund dafür war vor allem die nicht mehr ganz so ausgeprägte Zuversicht der Testteilnehmer bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Die Lagerbestände sind wieder angewachsen. Die Großhändler aller baunahen Sparten berichteten erneut von einem hervorragenden Geschäftsverlauf. Im *Elektrobereich* führten die darüber hinaus auch sehr positiven Erwartungen zu einem beträchtlichen Anstieg des Klimaindiktors, während die Unternehmen des Bereichs *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* der weiteren Entwicklung etwas weniger optimistisch entgegensahen als im Mai. Bei den Großhändlern mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* hielten sich zuversichtliche und skeptische Stimmen bezüglich der Geschäftsperspektiven in etwa die Waage. Die Bestellpläne der baunahen Großhandelsfirmen signalisierten weiterhin eine hohe Orderbereitschaft.

III.

Das Geschäftsklima im **Konsumgüterbereich** verbesserte sich etwas, da die Geschäftslage von den Umfrageteilneh-

mern deutlich positiver beurteilt wurde. Der Optimismus bezüglich der Aussichten für das nächste halbe Jahr schwächte sich dagegen ab.

Im **Gebrauchsgüterbereich** trübte sich das Geschäftsklima trotz der wieder günstiger bewerteten momentanen Lage zum zweiten Mal in Folge ein, da die Geschäftserwartungen wesentlich zurückhaltender ausfielen. Eine deutliche Abkühlung des Geschäftsklimas war im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* zu verzeichnen. Die Dominanz der positiven Lageurteile hat sich erheblich verringert und bezüglich der Perspektiven für die kommenden Monate haben sogar die skeptischen Stimmen die Oberhand gewonnen. Die Verkaufspreise sollen vielerorts angehoben werden. Der Klimaindikator des Großhandels mit *Unterhaltungselektronik* ist nach dem starken Einbruch im Vormonat wieder etwas gestiegen, da sich die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftssituation verringert haben. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen mit leicht gedämpftem Optimismus entgegen. Sie beabsichtigten aber dennoch, die Ordermengen weiter zu vergrößern. Die Unternehmen des Bereichs *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* empfanden ihre Geschäftslage nach wie vor als vorzüglich und schätzten die Perspektiven als ausgezeichnet ein. Sie berichteten von höheren Umsätzen als im Vorjahr und planten zahlreich, die Mitarbeiterzahl zu vergrößern.

Der Geschäftsklimaindikator des **Verbrauchsgütergroßhandels** ist wieder in den positiven Bereich zurückgekehrt, nachdem er im Mai stark nachgegeben hatte. Die gegenwärtige Situation erschien den Testteilnehmern wieder günstiger. Das Geschäftsklima im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hat sich deutlich aufgehellt, obwohl sich die Betriebe nicht mehr ganz so zufrieden zu ihrer aktuellen Lage äußerten. Für die kommenden Monate, in denen die Ordertätigkeit forciert sowie die Beschäftigtenzahl erhöht werden soll, rechneten die Firmen mit einer Verbesserung des Geschäftsverlaufs. Der Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* hatte wesentlich weniger an seiner derzeitigen Situation auszusetzen als im Mai. Bei den Geschäftserwartungen wurde die zuletzt zunehmende Zuversicht allerdings wieder von Skepsis abgelöst. Der gestiegene Lagerdruck bremste die Orderbereitschaft spürbar. Im *Bekleidungsgroßhandel* hat sich der Geschäftsverlauf zum vierten Mal in Folge abgeschwächt. Auch die Geschäftsaussichten trübten sich abermals sichtlich ein. Die Verkaufspreise vieler Unternehmen sollen in naher Zukunft heraufgesetzt werden.

Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die momentane Lage wurde so günstig eingeschätzt wie seit über zwei Jahren nicht mehr und auch der Optimismus bei den Geschäftserwartungen ist weiter gestiegen. Trotz erhöhter Lagerüberhänge ist eine Ausweitung der Bestellmengen unverändert vorgesehen. Die Verkaufspreise dürften zahlreich angehoben werden.

S.S.

GH Z

Juni 2014

für den Großhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate									
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																								
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren																								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen																								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

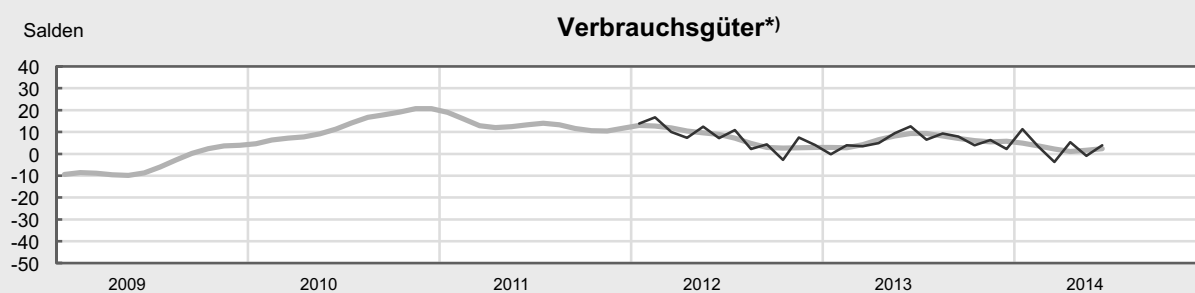
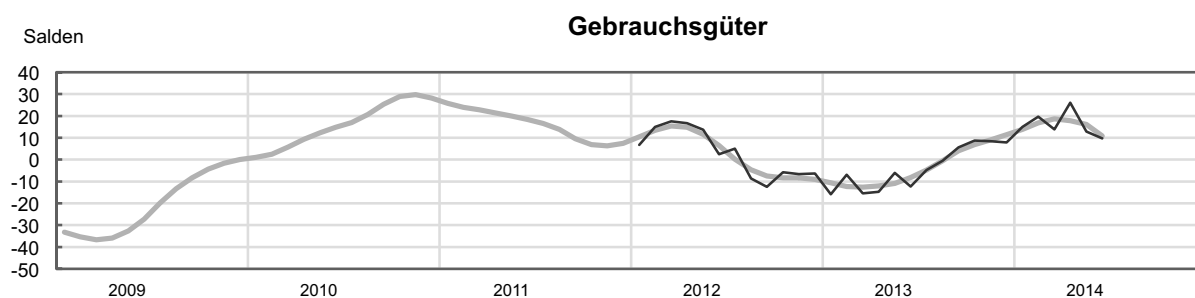
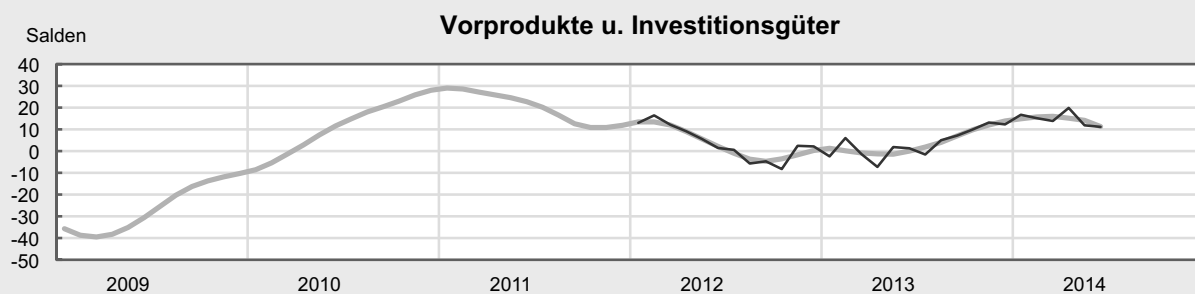
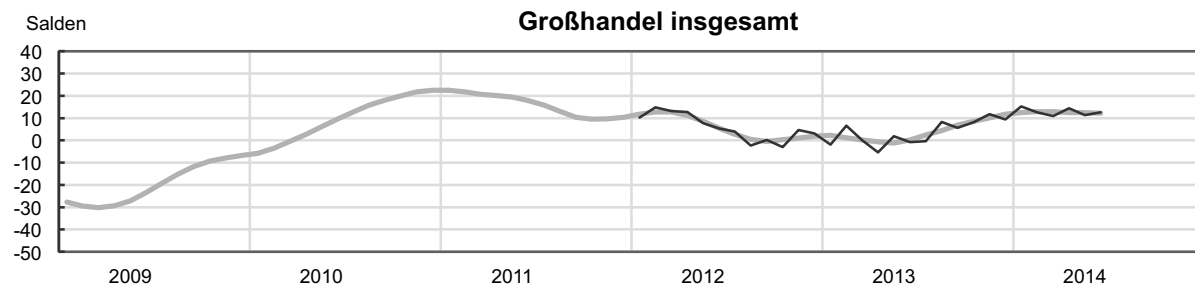
*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

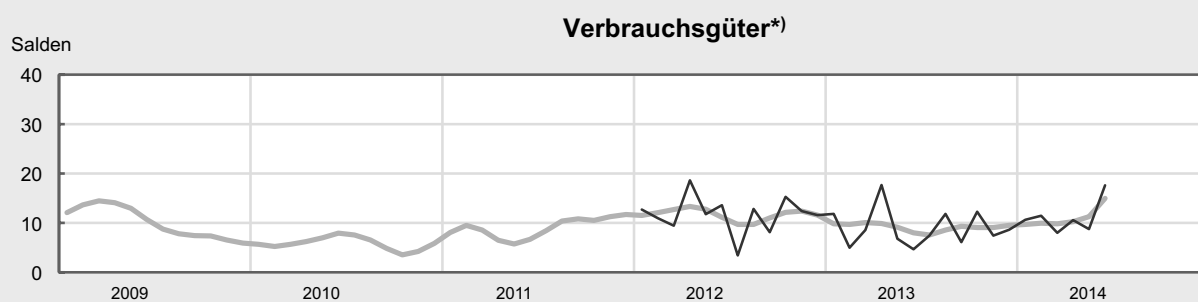
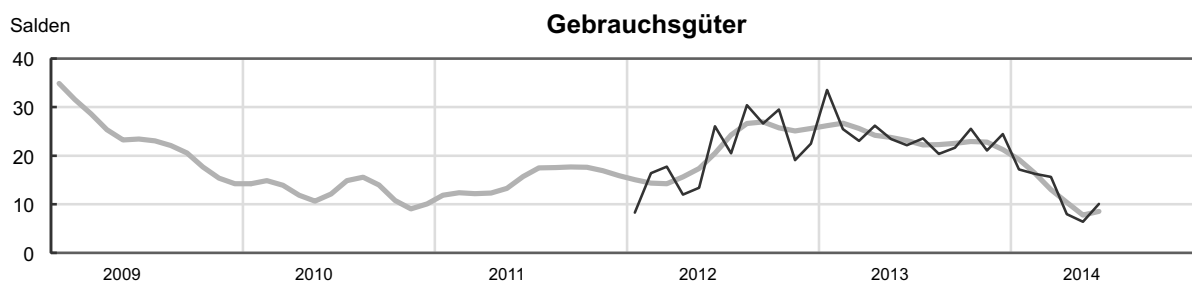
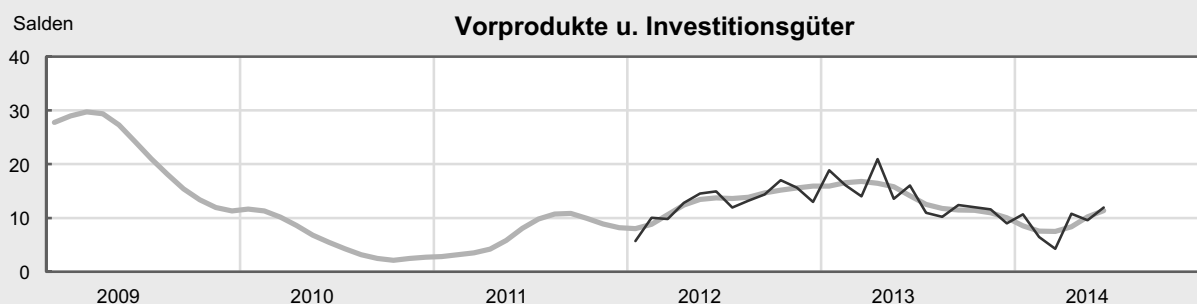
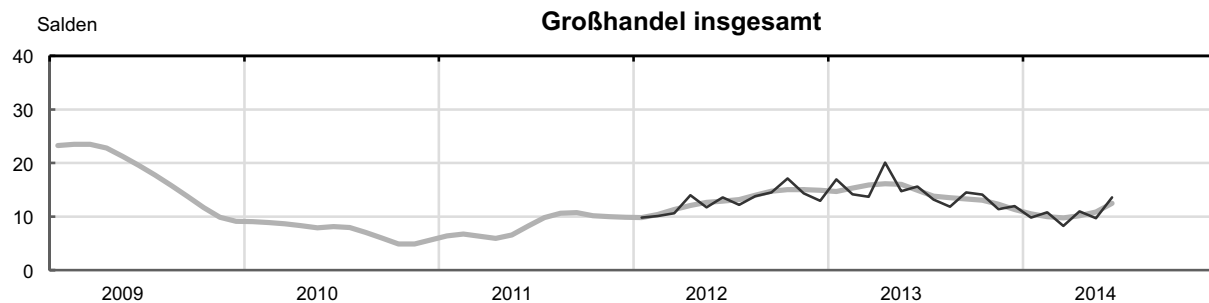


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

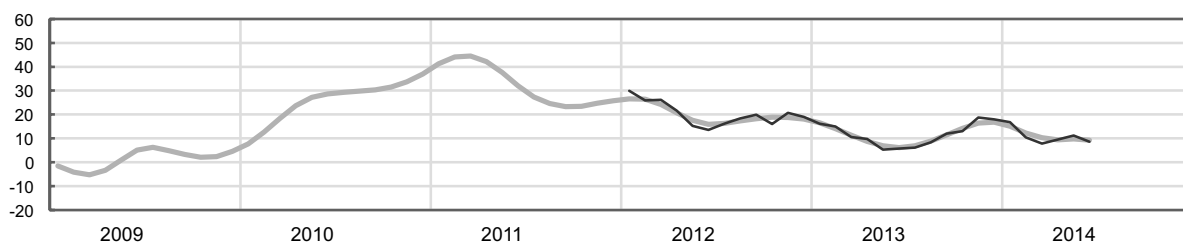
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

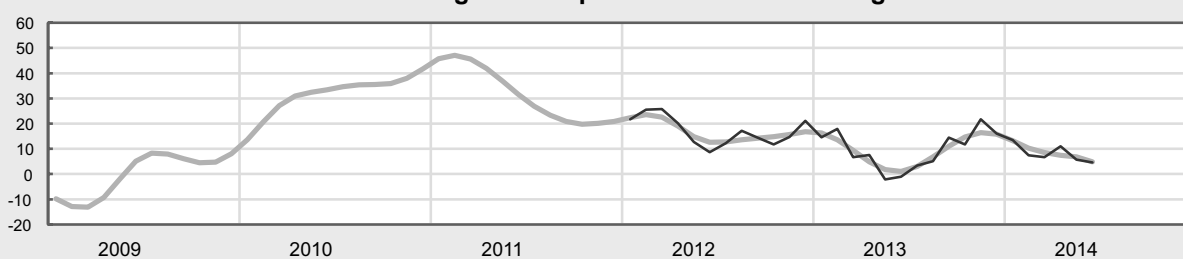
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



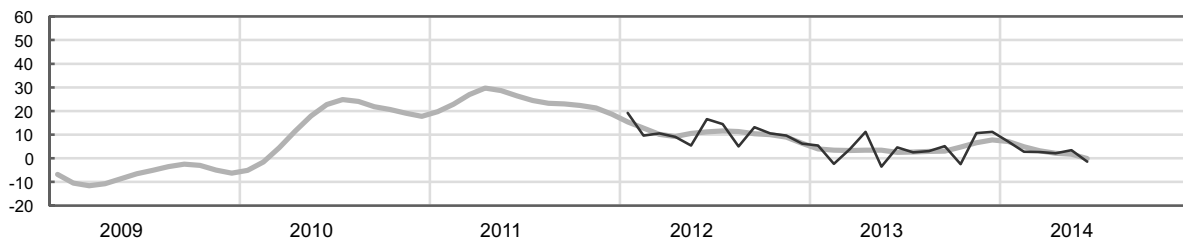
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



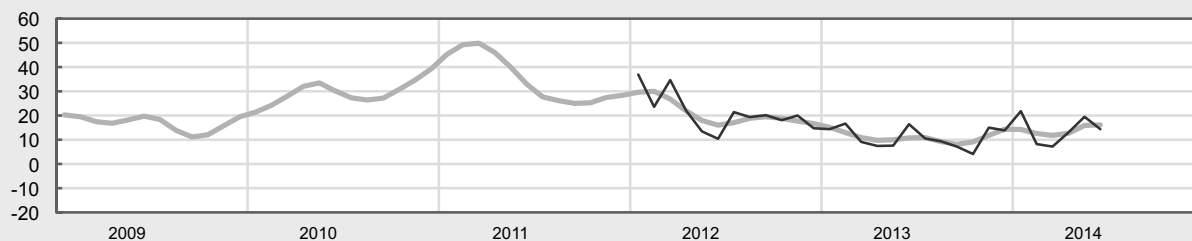
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,5	-1,6	7,9	6,5	7,9	9,9	9,5	16,5	13,5	11,5	15,5	12,5	11,9
	S	-0,8	-0,3	8,3	5,6	8,1	11,8	9,4	15,3	12,6	10,9	14,4	11,4	12,5
Geschäftslage	U	1,0	3,0	13,0	9,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	12,0	18,0	13,0	17,0
Beurteilung	S	2,1	5,0	14,7	7,6	13,5	14,8	7,8	13,1	16,1	13,4	18,0	12,3	18,0
Geschäftslage	U	-4,0	-6,0	3,0	4,0	1,0	5,0	8,0	18,0	12,0	11,0	13,0	12,0	7,0
Erwartungen	S	-3,7	-5,5	2,0	3,6	2,8	8,8	10,9	17,5	9,1	8,4	10,8	10,5	7,2
Lager	U	16,0	14,0	12,0	15,0	14,0	11,0	12,0	10,0	11,0	9,0	10,0	9,0	14,0
Beurteilung	S	15,6	13,2	11,8	14,5	14,1	11,4	12,0	9,8	10,8	8,3	11,0	9,7	13,6
Verkaufspreise	U	1,0	2,0	8,0	14,0	12,0	18,0	22,0	23,0	13,0	9,0	8,0	9,0	4,0
Erwartungen	S	5,8	6,2	8,4	12,0	13,1	18,7	18,0	16,7	10,5	7,8	9,5	11,2	8,6
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,0	-2,6	4,9	7,5	8,8	9,9	11,5	17,5	17,0	15,0	22,0	14,5	10,9
	S	1,3	-1,6	4,9	7,2	10,0	13,1	12,2	16,6	15,1	13,9	19,8	11,8	11,1
Geschäftslage	U	5,0	4,0	10,0	11,0	17,0	15,0	12,0	15,0	19,0	17,0	24,0	18,0	18,0
Beurteilung	S	5,5	5,7	10,5	9,8	15,6	16,2	9,9	14,9	19,8	18,5	23,3	15,2	18,3
Geschäftslage	U	-3,0	-9,0	0,0	4,0	1,0	5,0	11,0	20,0	15,0	13,0	20,0	11,0	4,0
Erwartungen	S	-2,7	-8,6	-0,5	4,6	4,4	10,1	14,5	18,4	10,5	9,4	16,4	8,4	4,1
Lager	U	16,0	11,0	10,0	13,0	12,0	12,0	10,0	10,0	7,0	6,0	10,0	8,0	12,0
Beurteilung	S	16,0	10,9	10,2	12,4	12,0	11,6	9,0	10,7	6,4	4,3	10,8	9,6	12,0
Verkaufspreise	U	-7,0	-2,0	4,0	15,0	7,0	19,0	21,0	23,0	13,0	11,0	11,0	4,0	-1,0
Erwartungen	S	-1,0	3,3	5,1	14,5	11,7	21,7	16,1	13,5	7,4	6,7	11,0	5,7	4,6
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,8	4,4	9,6	9,2	6,8	7,4	3,5	12,5	4,0	-5,0	4,0	-2,1	3,0
	S	12,6	6,5	9,4	7,9	3,9	6,3	2,2	11,3	3,3	-3,7	5,4	-0,9	3,9
Geschäftslage	U	20,0	12,0	23,0	20,0	15,0	13,0	8,0	13,0	6,0	-5,0	7,0	-7,0	3,0
Beurteilung	S	22,8	15,6	26,1	16,6	10,7	11,1	3,8	11,2	5,8	-2,4	7,8	-5,6	5,8
Geschäftslage	U	4,0	-3,0	-3,0	-1,0	-1,0	2,0	-1,0	12,0	2,0	-5,0	1,0	3,0	3,0
Erwartungen	S	2,9	-2,3	-6,1	-0,5	-2,7	1,5	0,7	11,4	0,8	-5,1	3,0	3,8	1,9
Lager	U	6,0	9,0	13,0	8,0	10,0	5,0	7,0	12,0	12,0	9,0	9,0	9,0	19,0
Beurteilung	S	4,6	7,4	11,8	6,1	12,3	7,4	8,6	10,6	11,5	8,0	10,6	8,8	17,6
Verkaufspreise	U	13,0	10,0	13,0	12,0	7,0	14,0	17,0	23,0	7,0	5,0	9,0	17,0	11,0
Erwartungen	S	16,5	10,5	9,4	7,2	4,0	15,0	13,8	21,8	8,2	7,2	13,0	19,5	14,4
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,8	-8,0	-2,5	6,4	8,5	6,5	12,5	17,9	21,5	18,0	27,0	10,5	4,5
	S	-12,3	-4,8	-0,6	5,6	8,7	8,5	7,8	15,0	19,6	13,8	26,1	12,8	9,8
Geschäftslage	U	-28,0	-11,0	-5,0	-1,0	11,0	10,0	9,0	13,0	21,0	16,0	26,0	6,0	9,0
Beurteilung	S	-22,2	-7,6	-2,2	1,0	11,0	11,3	1,5	8,1	18,1	12,3	25,3	9,3	14,6
Geschäftslage	U	-7,0	-5,0	0,0	14,0	6,0	3,0	16,0	23,0	22,0	20,0	28,0	15,0	0,0
Erwartungen	S	-1,9	-2,0	1,1	10,2	6,4	5,8	14,3	22,1	21,2	15,3	26,8	16,4	5,0
Lager	U	24,0	26,0	23,0	20,0	27,0	20,0	23,0	14,0	15,0	16,0	8,0	8,0	12,0
Beurteilung	S	22,2	23,5	20,4	21,6	25,5	21,1	24,5	17,2	16,3	15,6	8,0	6,4	10,1
Verkaufspreise	U	1,0	-3,0	2,0	7,0	-5,0	12,0	17,0	12,0	5,0	3,0	2,0	0,0	-5,0
Erwartungen	S	4,6	2,5	3,1	5,1	-2,5	10,6	11,2	7,1	2,7	2,7	2,1	3,4	-1,5
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,0	1,0	18,9	1,0	9,4	11,0	7,4	10,0	7,0	17,5	6,5	19,0	24,3
	S	-12,4	1,2	19,0	-1,2	11,4	13,4	8,7	9,8	8,3	16,4	5,9	16,4	21,8
Geschäftslage	U	-12,0	2,0	24,0	-3,0	16,0	11,0	15,0	12,0	7,0	17,0	7,0	23,0	34,0
Beurteilung	S	-14,4	2,9	25,3	-5,6	16,1	10,3	13,0	8,5	11,0	17,0	9,5	21,7	31,4
Geschäftslage	U	-8,0	0,0	14,0	5,0	3,0	11,0	0,0	8,0	7,0	18,0	6,0	15,0	15,0
Erwartungen	S	-10,4	-0,5	12,9	3,3	6,9	16,5	4,6	11,2	5,7	15,9	2,4	11,2	12,6
Lager	U	24,0	18,0	12,0	22,0	14,0	7,0	18,0	7,0	16,0	9,0	13,0	11,0	16,0
Beurteilung	S	24,6	18,4	13,1	22,0	12,2	6,4	17,1	4,1	15,0	9,7	14,2	12,5	16,6
Verkaufspreise	U	6,0	8,0	18,0	20,0	39,0	26,0	29,0	30,0	24,0	15,0	10,0	17,0	21,0
Erwartungen	S	9,2	14,6	20,4	18,2	35,4	24,4	25,8	25,3	23,1	13,6	12,2	18,2	24,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Guter Geschäftsverlauf

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Juni merklich gestiegen. Die Testteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich positiver als im Vormonat und auch bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs äußerten sie sich weniger kritisch. Die Umsätze überstiegen den Befragungsergebnissen zufolge das Vorjahresniveau. Nur noch wenige Testteilnehmer planten für die nächsten Monate, die Verkaufspreise weiter anzuheben. Die Belegschaft soll nicht weiter aufgestockt werden.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt. Trotz der verringerten Lagerbestände fielen die Urteile zur Geschäftslage weniger positiv aus. Bei den Einschätzungen der Geschäftsperspektiven keimte ebenfalls leichte Skepsis auf. Die Preise dürften weiter leicht steigern. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist gesunken. Grund dafür waren die eingetrübten Geschäftsaussichten, was sich auch in restriktiven Bestellplanungen niedergeschlagen hat. Die momentane Geschäftssituation wurde dagegen weniger negativ bewertet. Die Mitarbeiterzahl soll weiterhin verringert werden. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls abgekühlt, da die positiven Meldungen zum momentanen Geschäftsverlauf leicht zurückgegangen sind. Die zukünftige Geschäftsentwicklung schien den Testteilnehmer auch nicht mehr so aussichtsreich zu sein wie zuvor. Im Elektroeinzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator für den Teilbereich *weiße Ware* ausschließlich wegen der spürbar verbesserten Geschäftslage leicht gestiegen. Jedoch befürchteten die Testteilnehmer nach der Aufhellung im Mai, dass sich der Geschäftsverlauf in den nächsten Monaten wieder verschlechtert. Dementsprechend fielen die Personalpläne restriktiver aus. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Testteilnehmer waren wesentlich unzufriedener mit der aktuellen Geschäftssituation. Auch die Perspektiven waren von Pessimismus geprägt. Trotzdem wurde eine Verkleinerung der Mitarbeiterzahl nicht mehr so häufig geplant. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* galt die momentane Geschäftslage trotz einer starken Abschwächung noch als gut. Die Geschäftsaussichten wurden zum ersten Mal seit Herbst vergangenen Jahres negativ eingeschätzt. Die Bestände an unverkaufter Ware wurden zunehmend als zu hoch eingestuft. Demzufolge soll die Bestelltätigkeit zurückgefahren werden. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* verschlechterte sich das Geschäftsklima deutlich. In Anbetracht schleppender Nachfrage bewerteten die Befragungsteilnehmer ihre momentane Geschäftslage erstmals seit Januar wieder überwiegend negativ. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr schätzten die Einzelhändler dagegen weniger pessimistisch ein als im Mai und gingen davon aus, höhere Preise durchsetzen zu können. Die Händler gaben per saldo an, ihren Personalstand weiter verkleinern zu wollen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Verbrauchsgüterbereich** ist stark gesunken und befand sich damit wieder im negativen Bereich. Die Geschäftssituation wurde wesentlich we-

niger günstig bewertet, auch die Erwartungen für die kommenden Monate waren abermals skeptischer. Da die Lagerbestände immer noch als hoch bezeichnet wurden, beabsichtigten die Unternehmen, weniger Waren zu bestellen. Auch mit einem Personalaufbau ist nicht mehr zu rechnen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* verbesserte sich das Geschäftsklima. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten wurden weniger negativ beurteilt. Vor dem Hintergrund eines immer noch hohen Lagerdrucks kündigten die Händler häufiger Preissenkungen an. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator merklich gestiegen. Angesichts einer dynamischen Nachfrage berichteten die Testteilnehmer zahlreicher von einem guten Geschäftsverlauf. Die Einschätzungen der Geschäftsperspektiven sind nahezu unverändert positiv geblieben. Obwohl es den Händlern gelang, die überhöhten Lagerbestände teilweise abzubauen, richteten sie ihre Bestellpläne auf Kürzungen aus. Die Meldungen über geplante Preiserhöhungen sind leicht zurückgegangen. Das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* ist nahezu unverändert geblieben. Die Händler waren mit dem momentanen Geschäftsverlauf äußerst zufrieden und berichteten von expansiven Personalplänen. Die Verkaufspreise sollen spürbar anziehen. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* stuften die Testteilnehmer angesichts einer ausgezeichneten Umsatzentwicklung die derzeitige Geschäftslage vermehrt positiv ein. Bei den Geschäftsperspektiven machte sich ebenfalls Optimismus breit. Zudem gaben die befragten Unternehmen an, die Verkaufspreise erhöhen zu wollen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen. Die Lageurteile fielen weniger positiv aus, dagegen haben sich die Aussichten aufgehellt. Angesichts geräumter Lager wollen die Händler ihre restriktive Orderpolitik aufgeben. Zudem sollen die Preise moderat angehoben werden. Die Personalpläne deuten jedoch auf Kürzungen hin. Im *Neuwagenhandel* verbesserten sich die Geschäftsaussichten spürbar, bei leicht rückläufiger Lagebeurteilung. Im *Gebrauchtwagengeschäft* setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort. Die ohnehin gute Geschäftssituation verbesserte sich weiter. Bei den Geschäftserwartungen erhöhte sich die Zuversicht. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* hat sich die fallende Tendenz des Vormonats bestätigt. Angesichts der eingebrochenen Umsätze berichteten die Händler zunehmend von einem ungünstigen Geschäftsverlauf. Da die Lagerüberhänge als zu groß empfunden wurden, revidierten sie die bestehenden Orderpläne noch weiter nach unten. Dennoch hat sich der Pessimismus bei den Geschäftserwartungen abgeschwächt.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** verbesserte sich sprunghaft. Angesichts des Absatzes empfinden die Einzelhändler die aktuelle Situation als äußerst zufriedenstellend. Auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung waren sie optimistisch und wollten die Beschäftigtenzahl weiter erhöhen. Die Unternehmen beabsichtigten nur noch vereinzelt, die Verkaufspreise anzuheben.

A.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Juni 2014

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																
	Geschäftslage		Umsatz*	Lagerbestand	Verkaufspreise	Verkaufspreise	Bestellungen*		Verkaufspreise	Bestäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.											
	Beurteilung		im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	für 3 Monate	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	für 3 Monate	für 6 Monate								
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div> <div>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)</div> <div>Kfz-Einzelhandel</div> <div>Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel</div> <div>Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren</div> <div>Textilien und Bekleidung insg.</div> <div>Schuhe, Lederwaren</div> <div>Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat</div> <div>Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</div> <div>Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte</div> <div>Unterhaltungselektronik und Zubehör</div> <div>Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf</div> <div>Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren</div> <div>Spielwaren</div> <div>Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)</div> <div>Computer, periphere Einheiten und Software</div> <div>Sport- und Campingartikel</div> <div>Versandhandel</div>	gut		höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	befriedigend bzw. saison-üblich		schlecht																				

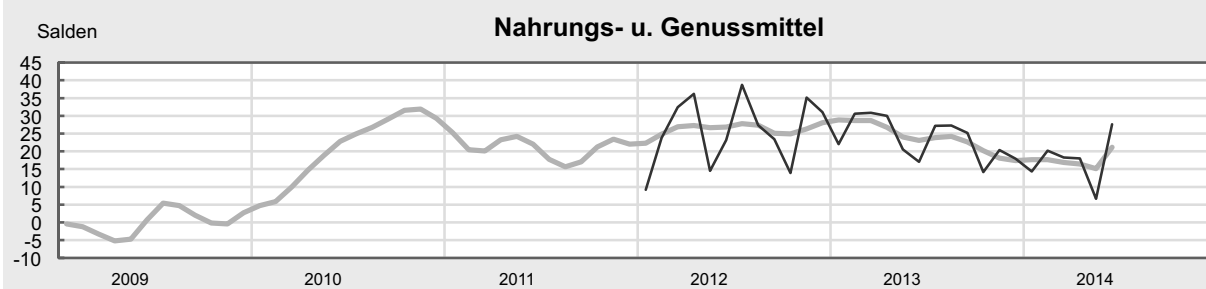
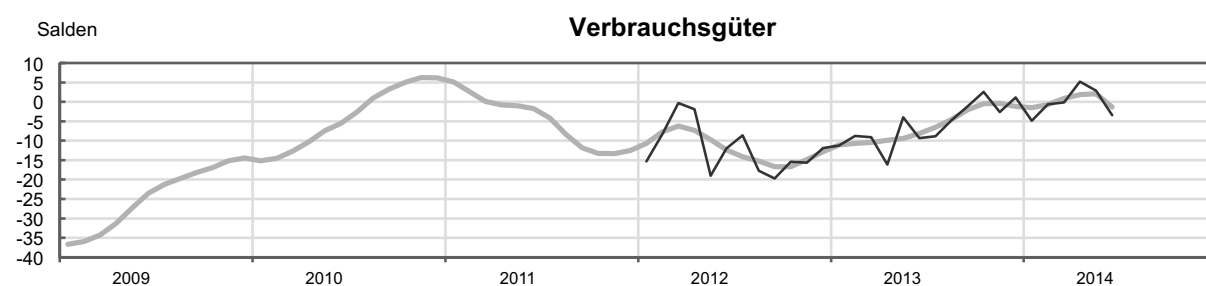
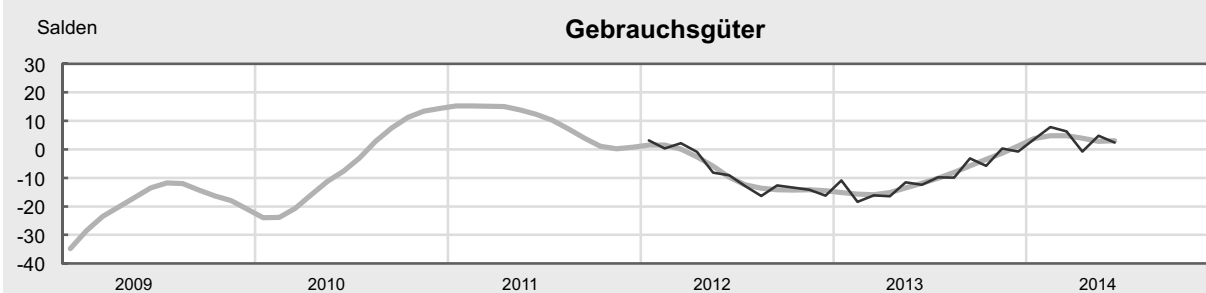
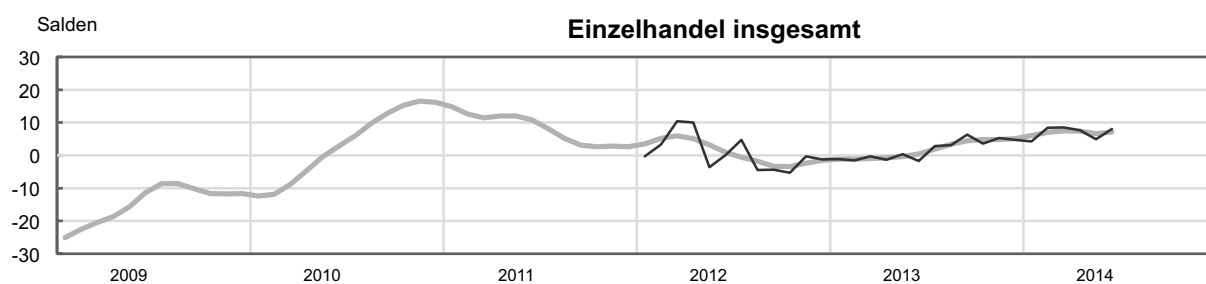
*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax 089/985369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

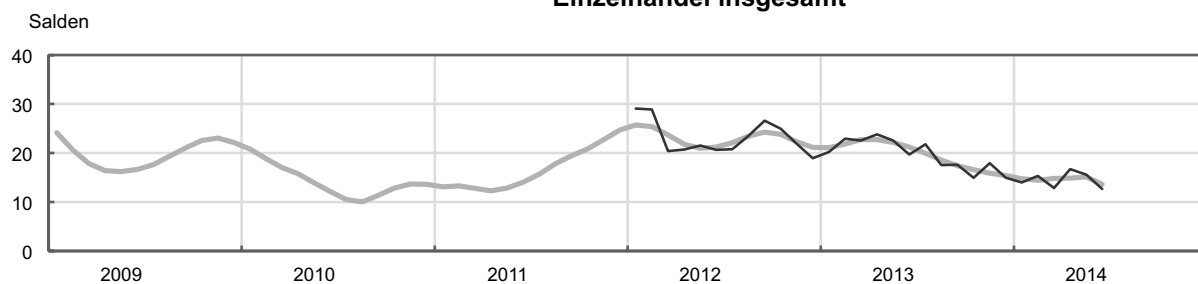


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

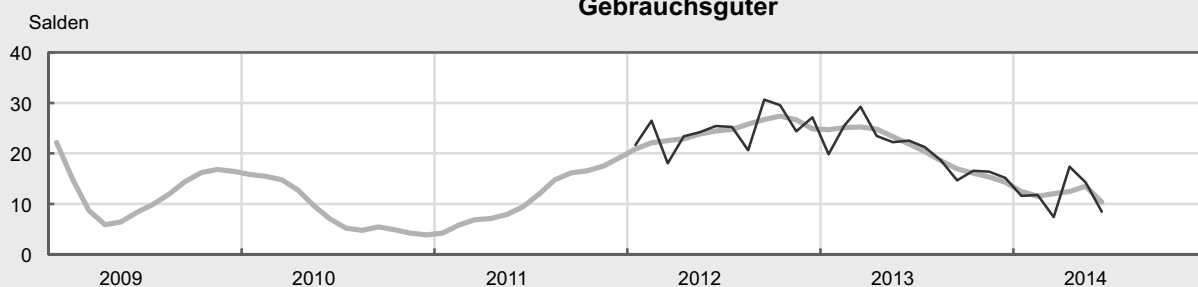
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

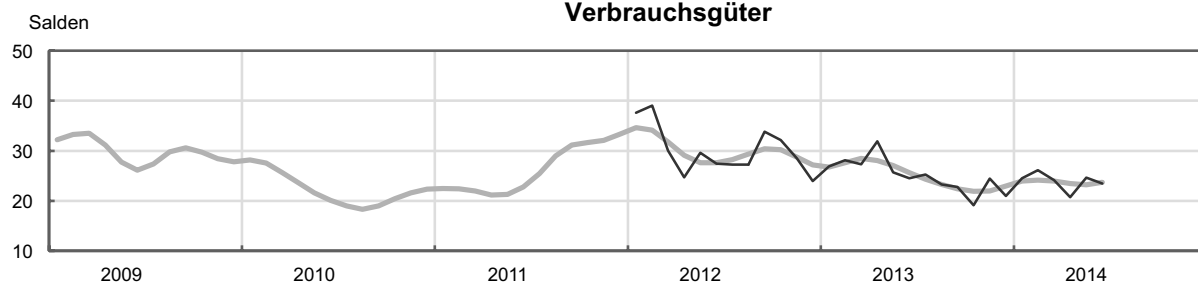
Einzelhandel insgesamt



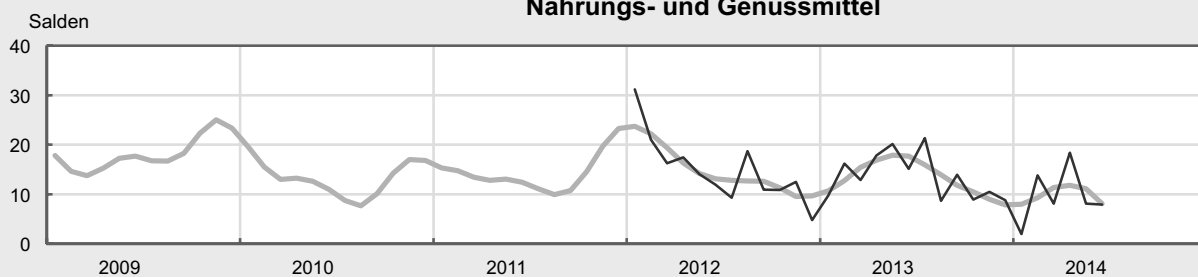
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

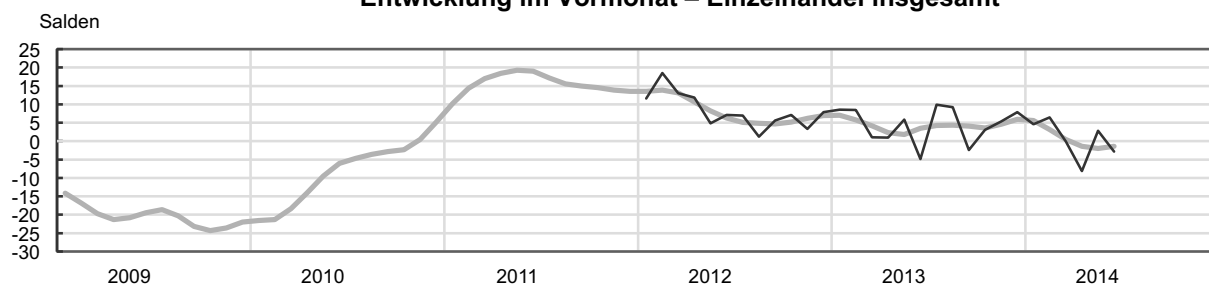


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

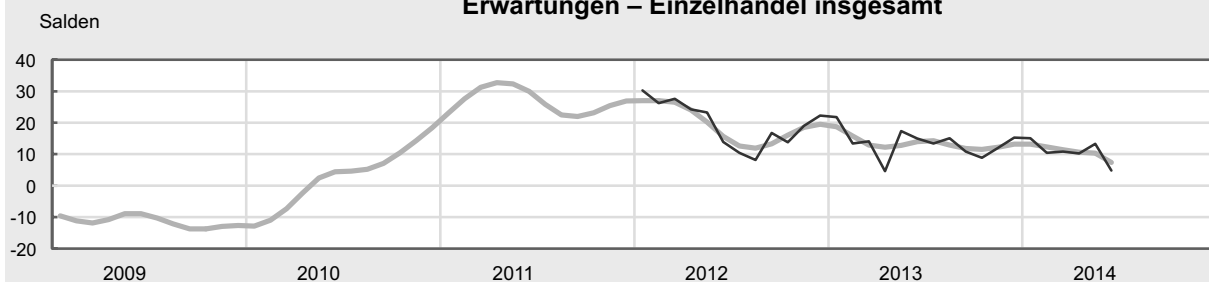
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

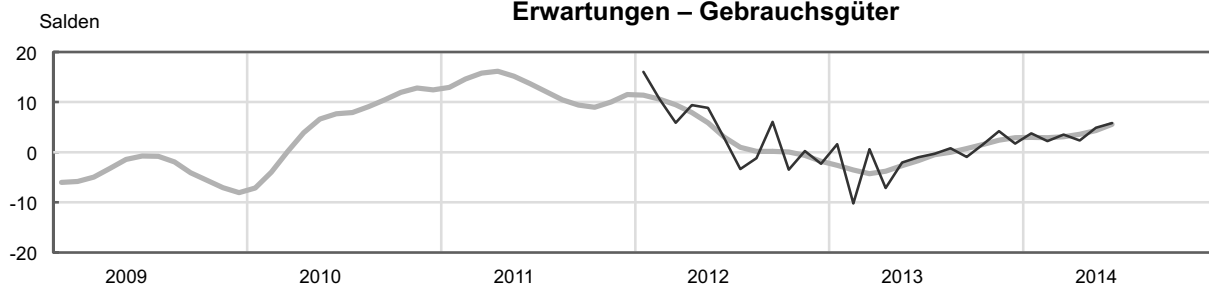
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



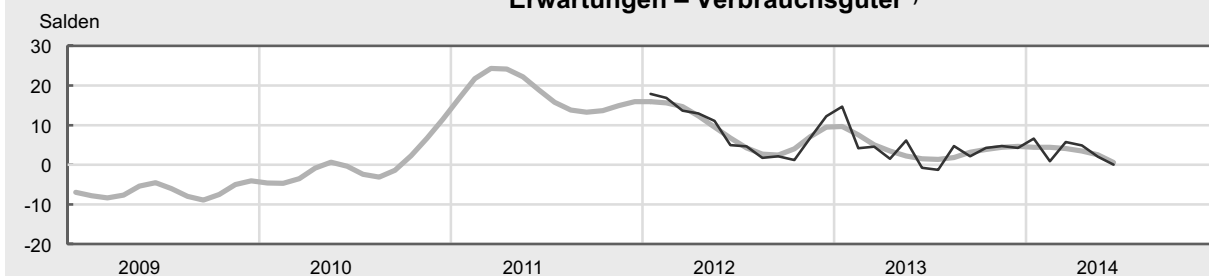
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,5	1,5	5,5	6,0	1,0	2,5	2,4	2,5	10,5	9,9	11,4	6,4	9,3
	S	-1,7	2,8	3,1	6,3	3,6	5,3	4,8	4,3	8,4	8,5	7,7	4,9	8,1
Geschäftslage	U	2,0	4,0	7,0	6,0	5,0	6,0	9,0	5,0	13,0	15,0	17,0	14,0	18,0
Beurteilung	S	0,7	6,7	5,4	7,2	7,4	6,7	9,0	6,4	12,5	16,1	12,8	11,8	16,6
Geschäftslage	U	-3,0	-1,0	4,0	6,0	-3,0	-1,0	-4,0	0,0	8,0	5,0	6,0	-1,0	1,0
Erwartungen	S	-4,1	-0,9	0,9	5,5	-0,1	3,9	0,6	2,2	4,4	1,2	2,7	-1,8	-0,2
Lager	U	20,0	22,0	16,0	15,0	16,0	20,0	18,0	15,0	13,0	12,0	17,0	16,0	13,0
Beurteilung	S	19,7	21,8	17,5	17,6	15,0	17,9	14,9	14,0	15,3	12,9	16,7	15,5	12,7
Verkaufspreise	U	11,0	13,0	20,0	16,0	8,0	7,0	11,0	15,0	18,0	16,0	10,0	9,0	1,0
Erwartungen	S	15,0	13,4	15,1	10,8	8,8	12,0	15,2	15,1	10,5	10,8	10,2	13,3	4,8
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,5	-12,5	-9,5	-4,0	-8,5	-4,5	-5,0	1,9	11,0	10,5	6,5	8,4	3,5
	S	-12,4	-9,9	-9,9	-3,1	-5,7	0,3	-0,8	3,6	7,8	6,4	-0,8	4,8	2,4
Geschäftslage	U	-9,0	-16,0	-6,0	-6,0	-10,0	-6,0	-2,0	-3,0	8,0	8,0	5,0	15,0	8,0
Beurteilung	S	-10,6	-13,1	-7,6	-4,4	-8,0	-4,0	1,9	1,1	7,9	7,0	-3,0	9,4	6,3
Geschäftslage	U	-14,0	-9,0	-13,0	-2,0	-7,0	-3,0	-8,0	7,0	14,0	13,0	8,0	2,0	-1,0
Erwartungen	S	-14,2	-6,6	-12,1	-1,8	-3,5	4,8	-3,4	6,1	7,7	5,7	1,5	0,3	-1,4
Lager	U	22,0	22,0	18,0	12,0	15,0	17,0	18,0	15,0	12,0	8,0	16,0	13,0	8,0
Beurteilung	S	22,5	21,2	18,6	14,6	16,6	16,4	15,1	11,6	11,8	7,4	17,4	14,2	8,4
Verkaufspreise	U	-4,0	-2,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	1,0	8,0	8,0	8,0	4,0	4,0	3,0
Erwartungen	S	-1,0	-0,3	0,8	-0,9	1,5	4,2	1,7	3,8	2,2	3,5	2,4	4,9	5,8
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,0	-11,0	-3,0	0,0	2,4	-3,5	-0,5	-6,5	1,0	1,0	5,9	3,8	-3,1
	S	-9,3	-8,9	-4,7	-1,2	2,6	-2,6	1,1	-4,8	-0,6	-0,1	5,2	2,9	-3,4
Geschäftslage	U	-10,0	-13,0	-6,0	-3,0	9,0	-3,0	3,0	-8,0	2,0	5,0	11,0	12,0	3,0
Beurteilung	S	-10,3	-8,1	-6,2	-3,4	9,1	-4,9	0,9	-7,3	1,6	6,6	10,3	10,5	2,7
Geschäftslage	U	-8,0	-9,0	0,0	3,0	-4,0	-4,0	-4,0	-5,0	0,0	-3,0	1,0	-4,0	-9,0
Erwartungen	S	-8,3	-9,7	-3,2	1,0	-3,7	-0,4	1,4	-2,4	-2,9	-6,7	0,2	-4,5	-9,4
Lager	U	25,0	26,0	21,0	21,0	21,0	25,0	23,0	23,0	23,0	24,0	23,0	27,0	24,0
Beurteilung	S	24,5	25,3	23,3	22,8	19,1	24,5	21,0	24,5	26,1	24,1	20,7	24,6	23,4
Verkaufspreise	U	-8,0	-2,0	15,0	11,0	3,0	-2,0	-4,0	7,0	12,0	15,0	4,0	-6,0	-7,0
Erwartungen	S	-0,8	-1,3	4,7	2,2	4,2	4,7	4,2	6,6	0,9	5,7	4,9	2,1	0,0
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	19,9	31,4	32,9	23,5	10,4	15,7	15,1	13,9	20,3	18,0	22,1	6,8	30,6
	S	17,1	27,2	27,3	25,2	14,1	20,4	17,9	14,4	20,2	18,3	18,0	6,6	27,6
Geschäftslage	U	26,0	49,0	39,0	27,0	18,0	27,0	29,0	31,0	29,0	33,0	36,0	15,0	52,0
Beurteilung	S	23,3	45,9	36,9	30,8	20,2	32,8	30,7	25,2	27,9	35,8	33,2	15,3	49,3
Geschäftslage	U	14,0	15,0	27,0	20,0	3,0	5,0	2,0	-2,0	12,0	4,0	9,0	-1,0	11,0
Erwartungen	S	11,0	10,0	18,0	19,7	8,2	8,6	5,8	4,1	12,7	2,1	3,9	-1,7	7,8
Lager	U	14,0	21,0	8,0	13,0	13,0	16,0	11,0	7,0	10,0	5,0	15,0	9,0	7,0
Beurteilung	S	15,1	21,3	8,7	14,0	8,9	10,5	8,8	2,0	13,8	8,1	18,4	8,1	7,9
Verkaufspreise	U	49,0	44,0	52,0	41,0	27,0	24,0	40,0	31,0	39,0	26,0	25,0	31,0	7,0
Erwartungen	S	49,0	40,6	51,1	38,9	25,0	25,2	40,5	37,5	35,6	24,6	24,9	33,0	6,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima deutlich verbessert

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe**¹ hat sich im Juni deutlich verbessert. Die Umfrageteilnehmer waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage merklich zufriedener und hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung erneut zuversichtlicher. Auch die Umsatzerwartungen blieben nahezu unverändert positiv. Allerdings hat die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, etwas nachgelassen.

II.

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personen- und Güterbeförderung zu Land* leicht gestiegen, da die Firmen ihre aktuelle Lage wieder spürbar günstiger bewerteten. Demgegenüber rechneten sie nicht mehr so häufig mit Umsatzzuwachsen in der nahen Zukunft und zeigten sich auch hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr nicht mehr ganz so optimistisch. Im Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilten die Betriebe ihre aktuelle Situation spürbar günstiger, schätzten aber die Aussichten für die nächsten sechs Monate weniger zuversichtlich ein. Zudem gingen sie nicht mehr so oft von Umsatzsteigerungen aus wie noch im Mai. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* gab der Geschäftsklimaindikator aufgrund einer ungünstigeren Lagebeurteilung nach. Die Unternehmen rechneten aber erneut mit einem Umsatzplus in der nahen Zukunft und planten vermehrt, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Im Bereich **Touristik** sahen die *Reisebüros und Reiseveranstalter* ihre aktuelle Lage zum dritten Mal in Folge nicht mehr so positiv, waren jedoch in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate spürbar zuversichtlicher, so dass der Klimaindikator leicht zulegen konnte. Allerdings gingen die teilnehmenden Firmen nur noch vereinzelt von Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit aus.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** berichteten im Juni von einer noch besseren Geschäftslage. Bei leicht positiven Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft wurden zudem die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr wieder günstiger eingeschätzt. Eine Vergrößerung des Mitarbeiterstamms wurde vermehrt geplant.

Der Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie**² bewertete seine aktuelle Situation nicht mehr ganz so positiv, war aber hinsichtlich der Perspektiven kaum weniger zuversichtlich als im Vormonat. Die teilnehmenden IT-Dienstleister rechneten nicht mehr ganz so oft mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. Den Personalaufbau wollten sie zukünftig etwas langsamer vorantreiben.

Die Unternehmen der **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung** bewerteten ihre positive Geschäftslage und auch die Perspektiven zum zweiten Mal in Folge weniger günstig; der Geschäftsklimaindikator hat nachgegeben. Für die nahe Zukunft rechneten sie aber wieder etwas häufiger mit einem Umsatzwachstum. Den Beschäftigungsaufbau wollten die Firmen leicht forcieren.

Im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Bei unverändert guten Aussichten beurteilten die Firmen ihre aktuelle Lage wieder deutlich günstiger. Sie gingen – wenn auch nicht mehr ganz so oft wie im Vormonat – von weiteren Umsatzzuwachsen aus und planten vermehrt, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen.

Die **Werbebranche** berichtete im Juni von einer besseren Geschäftslage und zeigte sich darüber hinaus noch optimistischer bezüglich der weiteren Entwicklung. Der Geschäftsklimaindikator ist zum vierten Mal in Folge gestiegen. Die Firmen rechneten spürbar öfter mit einem Umsatzplus in der nahen Zukunft und wollten den Mitarbeiterstamm vergrößern.

Der Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften** verbuchte höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat und ging auch für die nahe Zukunft von einem – sich allerdings abschwächenden – Umsatzwachstum aus. Die Unternehmen zeigten sich mit ihrer aktuellen Lage etwas weniger zufrieden und schätzten die weitere Geschäftsentwicklung sogar spürbar zurückhaltender ein. Die Bereitschaft zur Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter hat erneut abgenommen.

Das **Gastgewerbe** beurteilte seine aktuelle Lage noch etwas günstiger als im Mai, zeigte jedoch bezüglich der Perspektiven nur noch wenig Zuversicht. Das **Beherbergungsgewerbe** (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine Lage deutlich positiver, war jedoch bezüglich der Geschäftsaussichten leicht skeptisch. Die Betriebe meldeten aber im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Umsätze und gingen auch für die nächste Zeit von einem Wachstum aus. Der Bereich **Gastronomie** (Restaurants, Cafés) stufte seine aktuelle Situation merklich ungünstiger ein. Während die Firmen für die nächste Zeit vermehrt mit Umsatzsteigerungen rechneten, hat die Zuversicht in ihren Geschäftserwartungen erneut abgenommen.

Im Bereich **Mobilien-Leasing**³ ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage und auch die Aussichten für die kommenden sechs Monate wurden günstiger bewertet.

H.B.

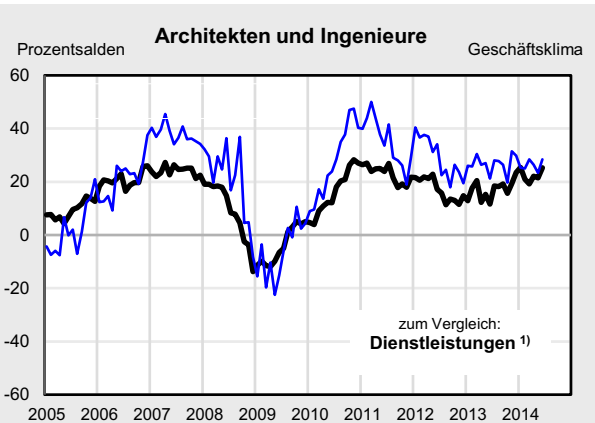
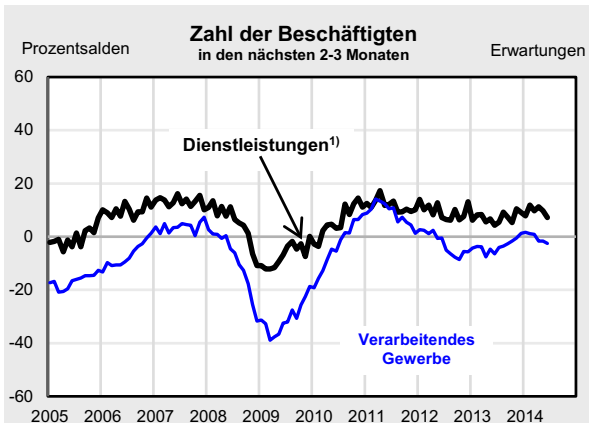
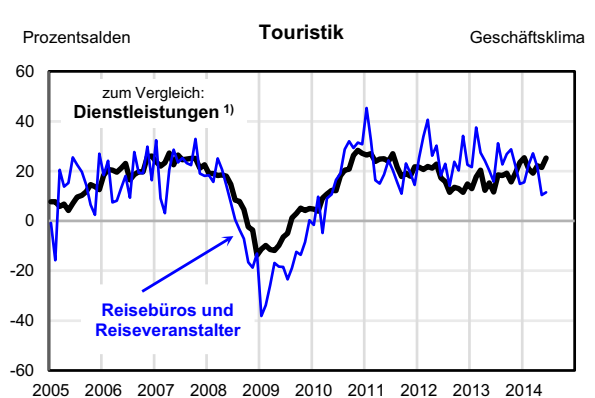
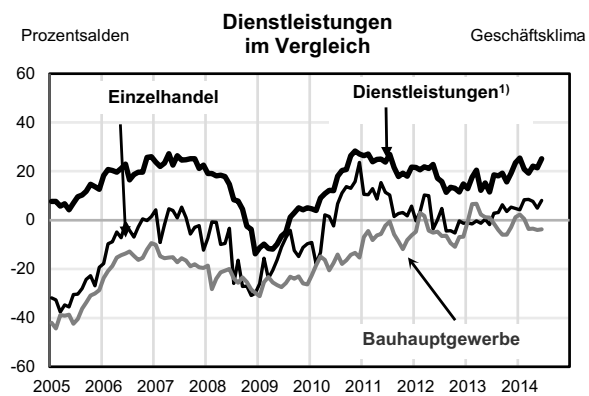
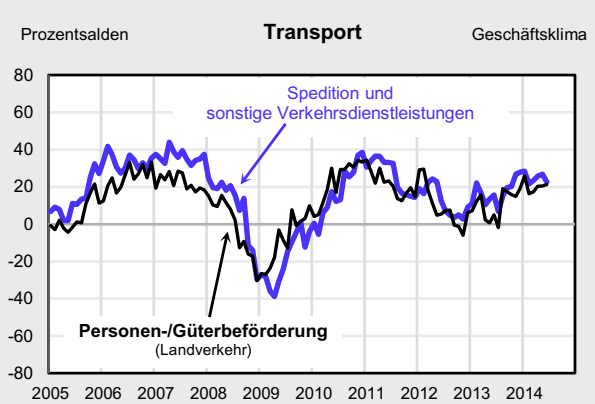
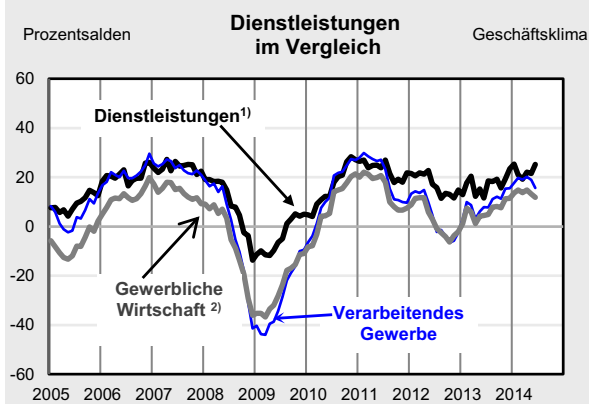
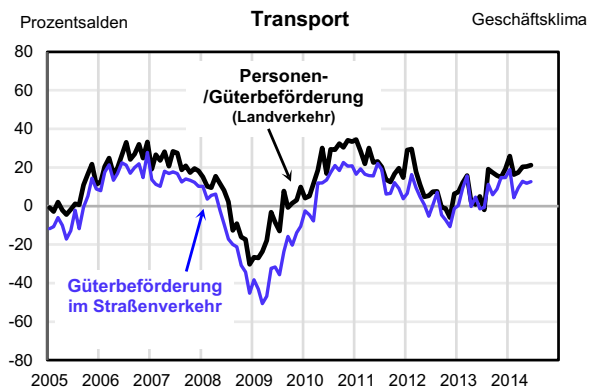
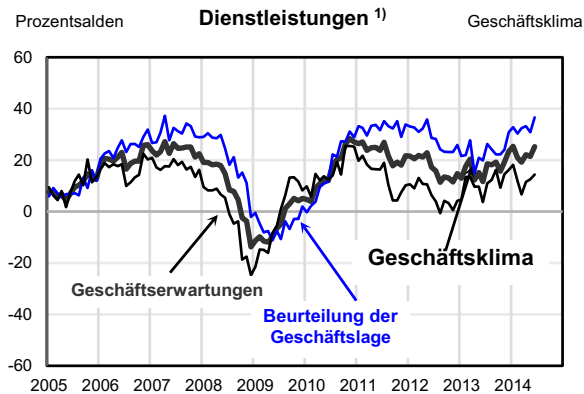
¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

³ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

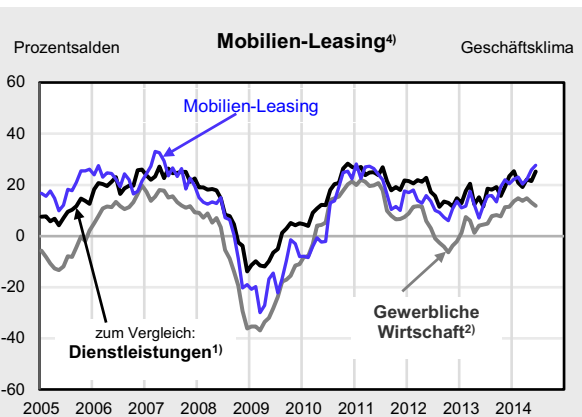
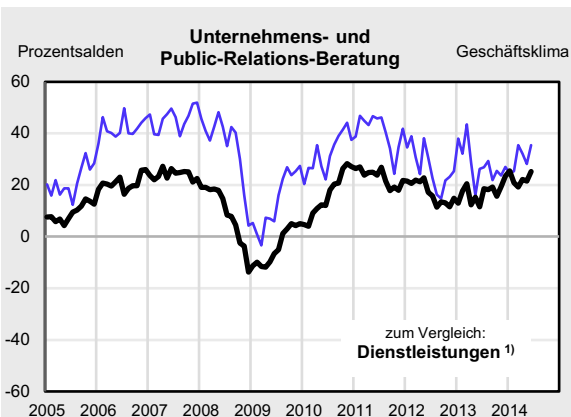
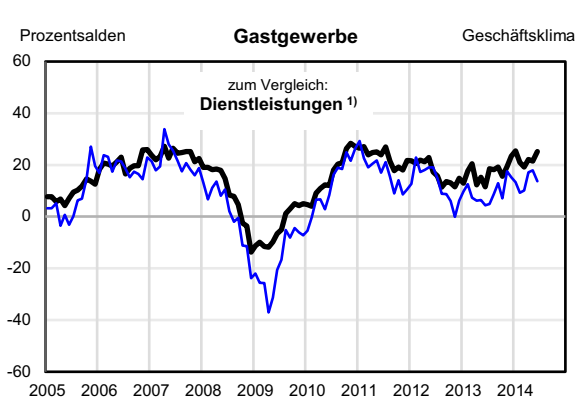
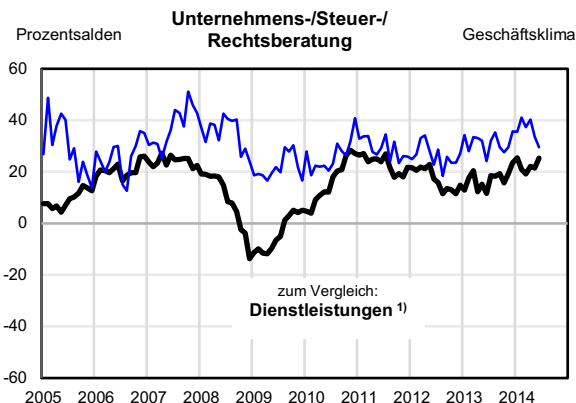
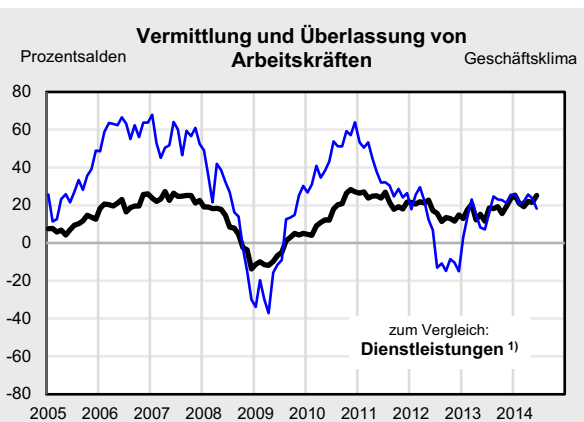
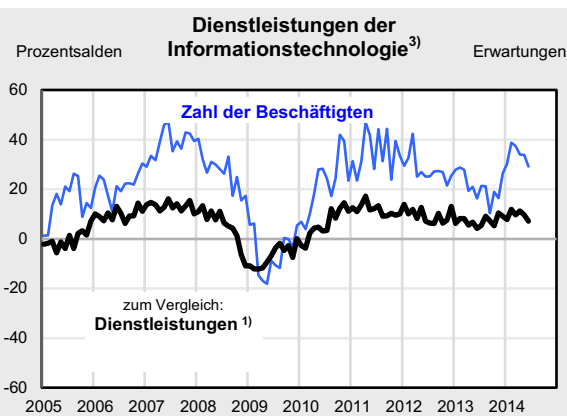
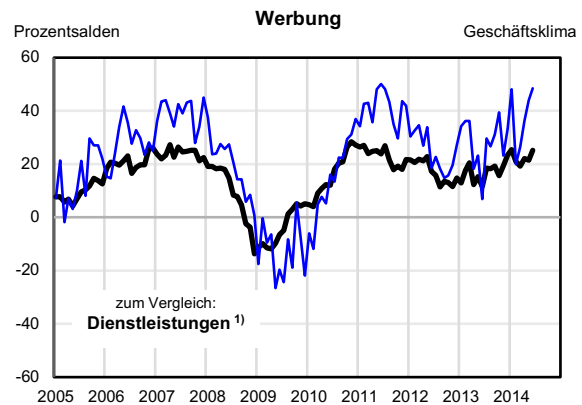
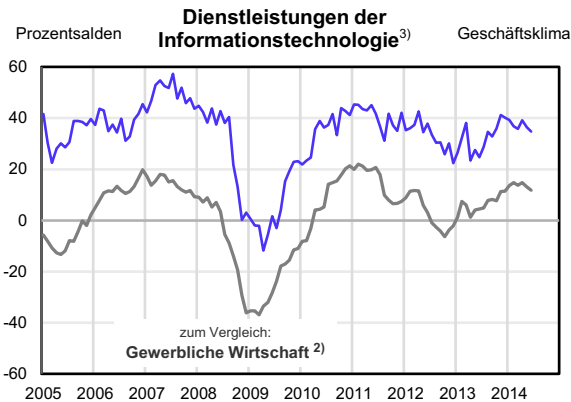
Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Deutsche Unternehmen bei Neueinstellungen skeptischer

Die deutschen Unternehmen sind bei Neueinstellungen skeptischer geworden, suchen aber immer noch Personal. Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, sank im Juni auf 106,1 Indexpunkte, von 106,9 Punkten im Vormonat. Der Beschäftigungsaufbau verlangsamt sich damit weiter. Vor allem im Dienstleistungssektor ist aber weiterhin eine Einstellungsbereitschaft zu erkennen.

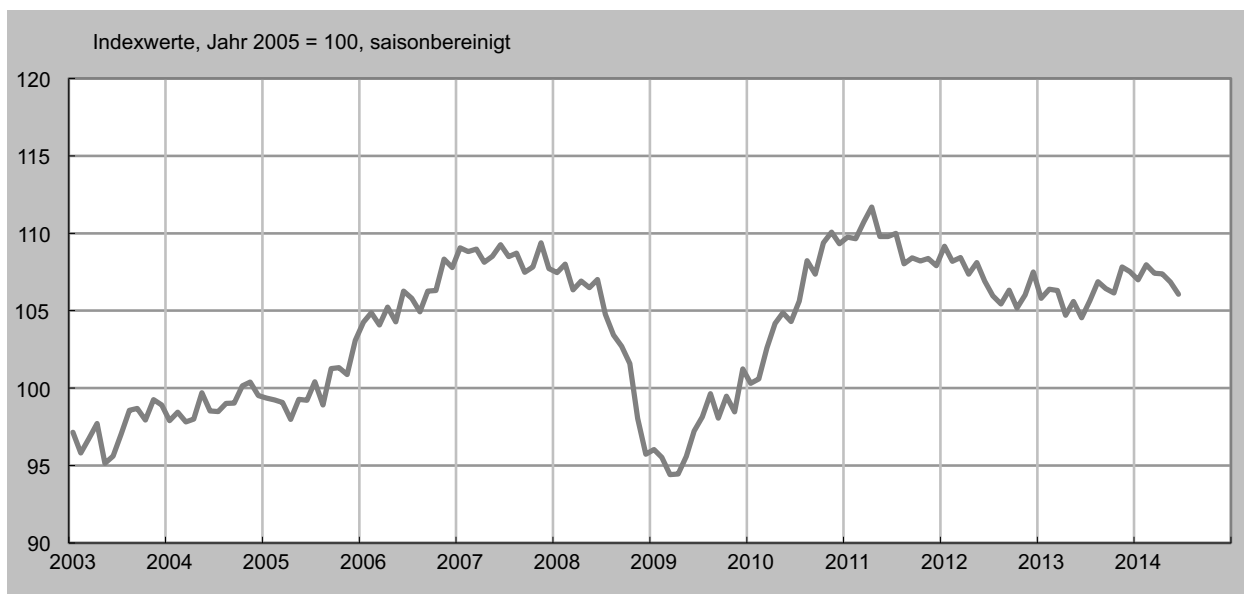
Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer leicht gesunken. Eine erhöhte Unsicherheit führt auch zu einer starken Zurückhaltung bei Neueinstellungen. Im Baugewerbe hat sich das Beschäftigungsbarometer etwas erholt, ist aber weiterhin nicht expansiv ausgerichtet. Obwohl im Handel das Barometer erneut leicht nachgab, suchen noch vereinzelt Firmen nach neuen Mitarbeitern. Wie in den vergangenen Monaten stellen jedoch die Unternehmen im Dienstleistungssektor weiterhin ein.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14
Index	104,5	105,6	106,9	106,4	106,1	107,8	107,5	107,0	108,0	107,4	107,4	106,9	106,1

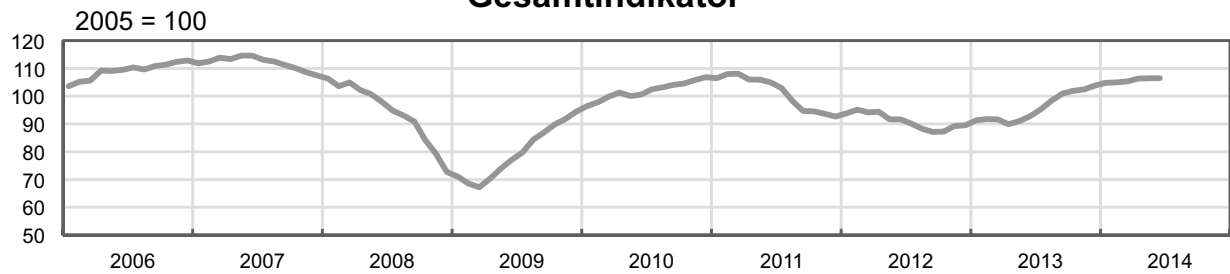
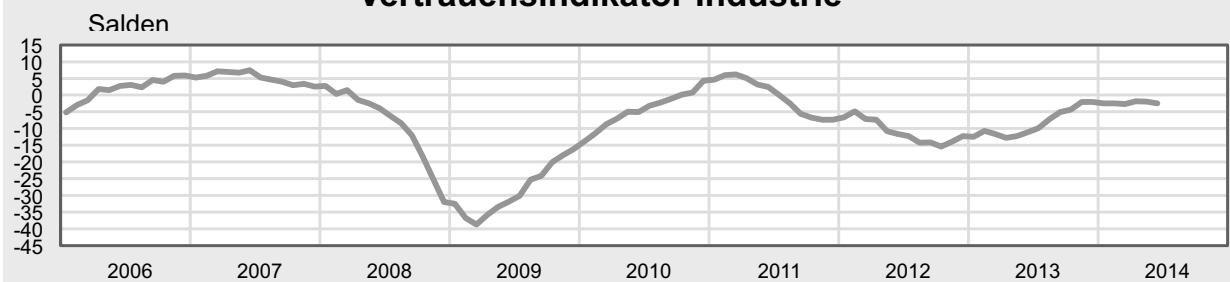
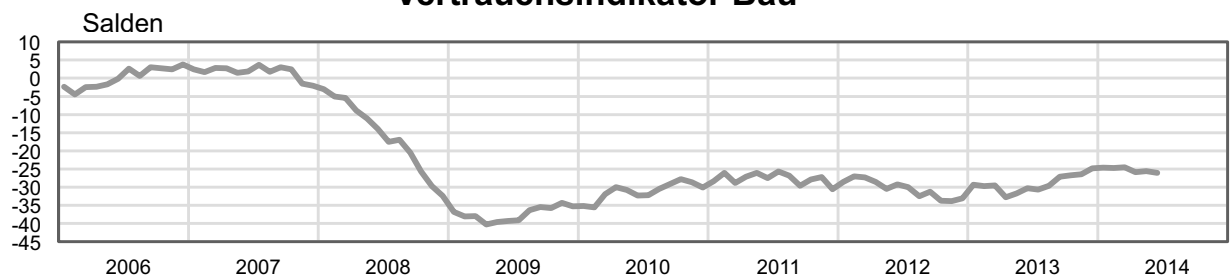
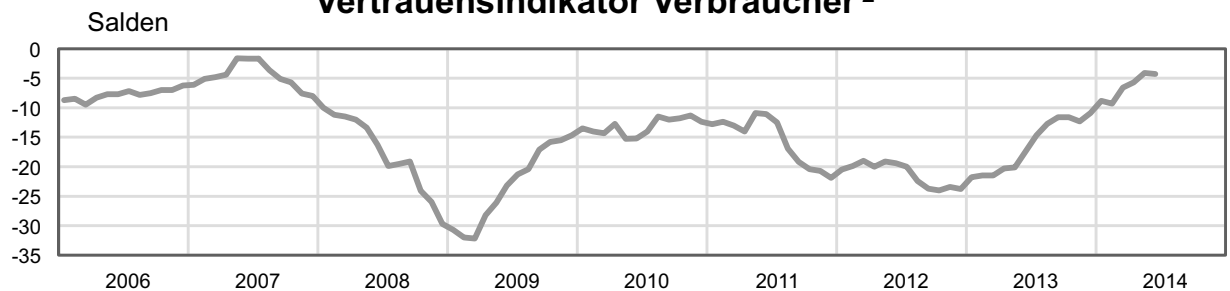


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

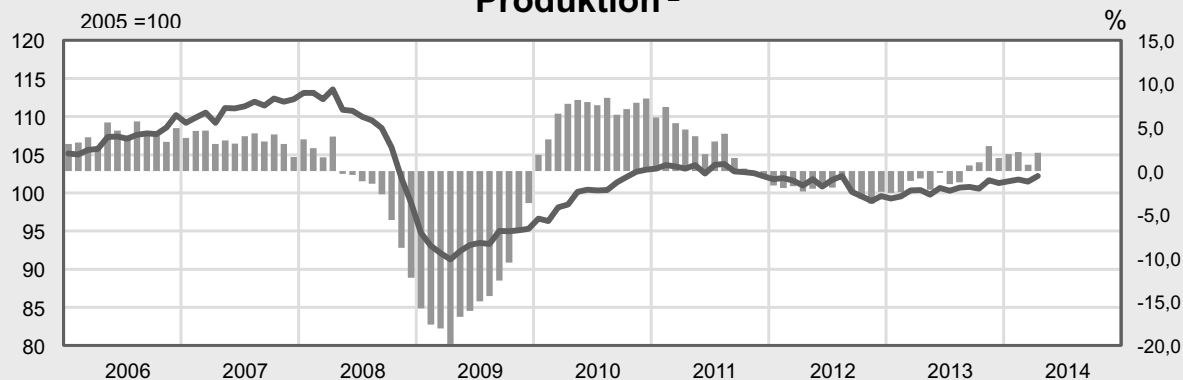
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

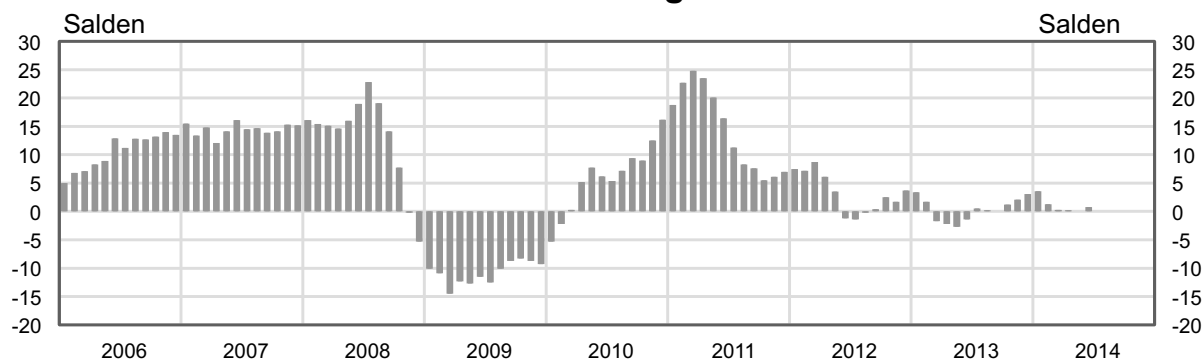
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

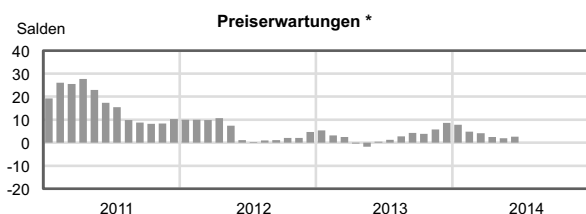
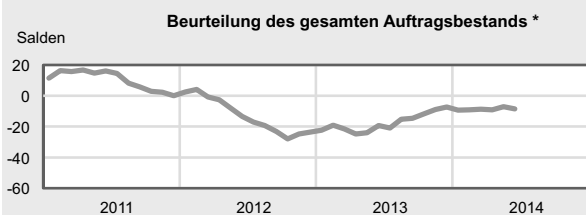
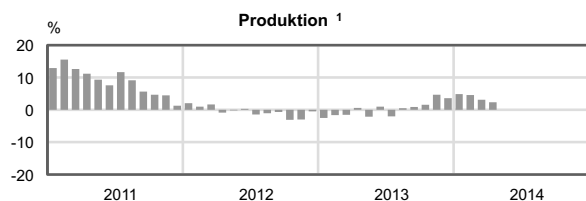


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate, Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

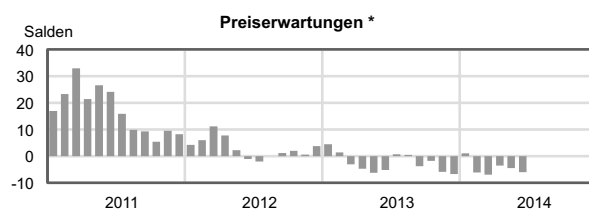
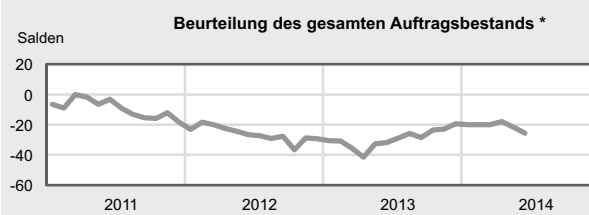
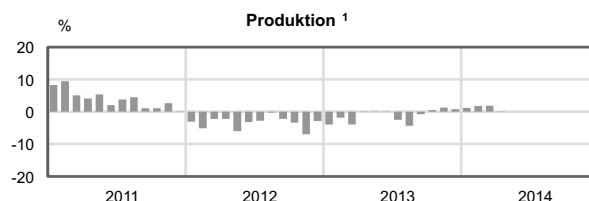
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

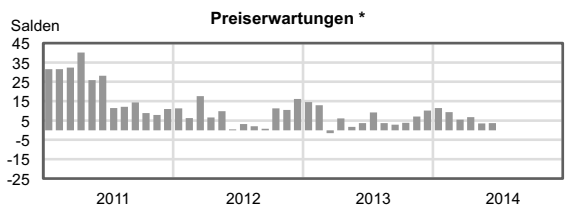
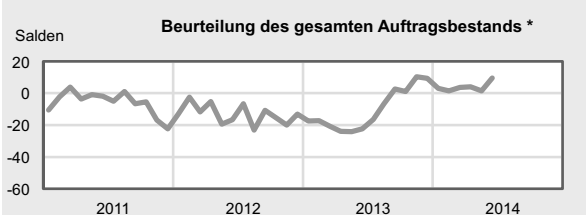
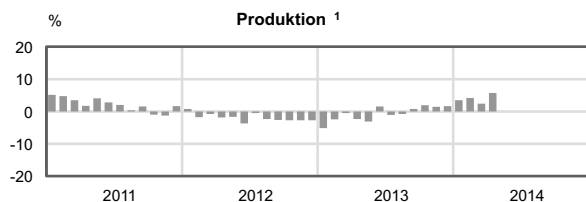
BR Deutschland



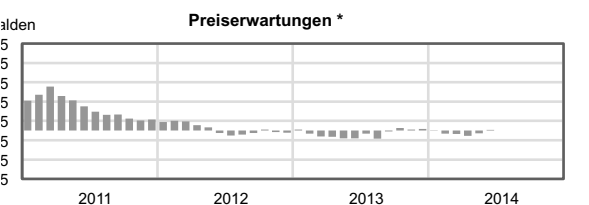
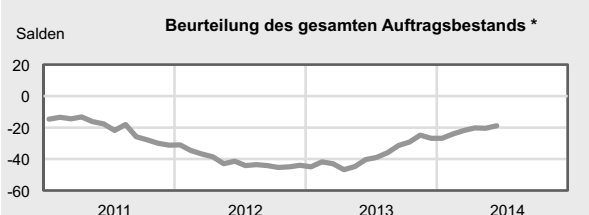
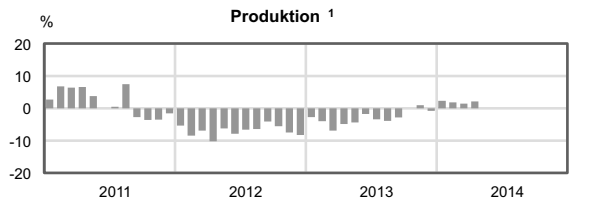
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	92,8	95,3	98,4	100,9	101,9	102,4	103,8	104,8	105	105,3	106,3	106,5	106,4
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-11,1	-9,9	-7,2	-5,1	-4,3	-2	-2	-2,5	-2,4	-2,7	-1,8	-1,9	-2,4
Bauwirtschaft	-30,3	-30,7	-29,6	-27,1	-26,7	-26,4	-24,8	-24,6	-24,7	-24,5	-25,9	-25,6	-26,1
Einzelhandel	-10,1	-6,9	-2,5	-0,2	-0,9	-5,6	-1,5	2	3,4	0,6	3	4,2	2,8
Verbraucher	-17,4	-14,7	-12,7	-11,6	-11,6	-12,3	-10,9	-8,8	-9,3	-6,6	-5,7	-4,1	-4,3
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,62	100,26	100,69	100,8	100,53	101,67	101,27	101,5	101,73	101,46	102,22		
Wachstumsraten	-0,2	-1,5	-1,3	0,6	1,0	2,9	1,5	1,9	2,2	0,7	2,1		
Preiserwartungen ⁵	-1,4	0,5	0,2	0	1,2	2,1	3,1	3,6	1,3	0,3	0,2	0	0,8
Deutschland													
Produktion ³													
Index	108,4	106,9	108,9	108,1	107,5	109,9	110,1	110,2	110,7	110,4	110,6		
Wachstumsraten	1,0	-2,0	0,5	0,9	1,5	4,6	3,6	4,9	4,5	3,1	2,4		
Auftragsbestand ⁴	-19,3	-21	-15,2	-14,6	-11,8	-9	-7,3	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1	-7,1	-8,5
Preiserwartungen ⁵	0,5	1,3	2,8	4,3	3,8	5,8	8,6	7,8	4,8	4,1	2,5	1,9	2,6
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,1	98,3	99,3	98,6	99	99,2	99,5	99,9	100,2	99,8	100,1		
Wachstumsraten	-0,1	-2,5	-4,4	-0,7	0,6	1,3	0,8	1,2	1,8	1,9	0,1		
Auftragsbestand ⁴	-31,9	-28,9	-25,9	-28,5	-23,6	-22,9	-19,3	-20,1	-20,1	-20	-18	-21,7	-25,6
Preiserwartungen ⁵	-5,2	0,7	0,4	-3,8	-1,8	-5,9	-6,7	1	-6,1	-7	-3,6	-4,5	-6
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	99,99	100,02	98,97	100,24	100,3	100,12	100,66	100,95	102,07	102,63	103,02		
Wachstumsraten	1,6	-1,1	-0,8	0,8	1,9	1,5	1,6	3,4	4,2	2,4	5,7		
Auftragsbestand ⁴	-22,3	-16,5	-6,7	2,6	1,1	10,4	9,3	3,1	1,4	3,6	4	1,5	9,5
Preiserwartungen ⁵	3,6	9,2	3,7	2,9	3,8	7	10,2	11,4	9,4	5,5	6,8	3,5	3,7
Italien													
Produktion ³													
Index	91,9	91,4	91,4	91,6	92,3	92,4	91,7	93,3	92,9	92,4	92,8		
Wachstumsraten	-1,8	-3,4	-3,9	-2,8	0,0	0,9	-0,8	2,3	1,9	1,4	2,1		
Auftragsbestand ⁴	-40,4	-38,9	-35,9	-31,4	-29,2	-24,8	-26,8	-26,9	-24	-21,8	-20,3	-20,5	-18,9
Preiserwartungen ⁵	-4	-1,6	-4,1	-0,5	1,3	0,5	0,8	0,2	-1,5	-1,8	-2,7	-1,4	0,3

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

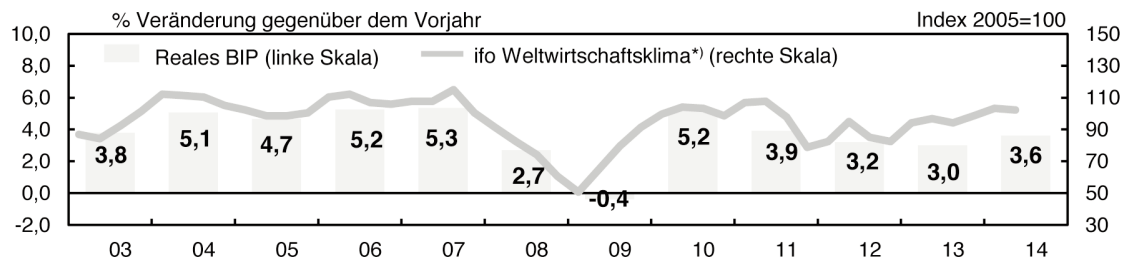
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

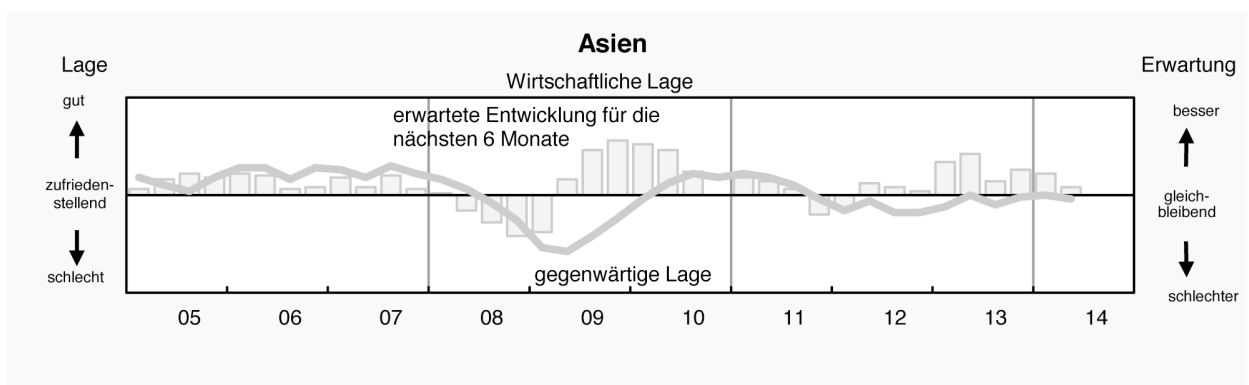
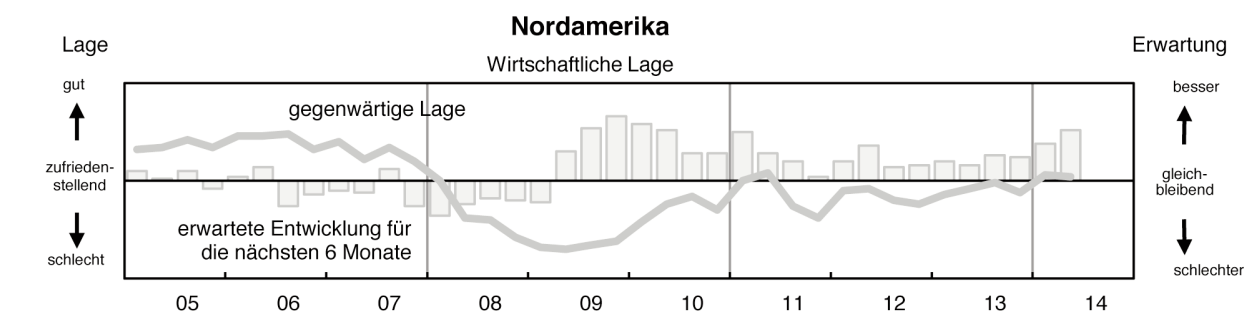
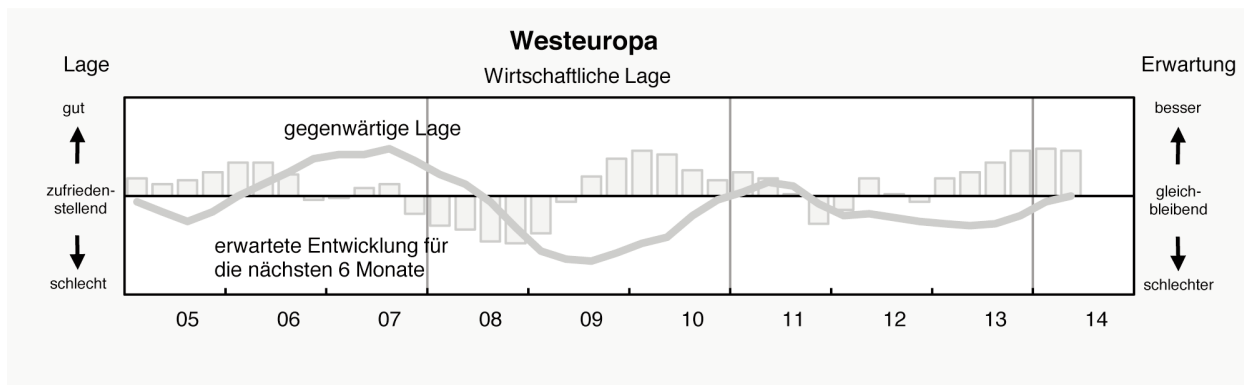
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



12 | 2014

67. Jg., 25.–26. KW, 26. Juni 2014

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Peter Draper und Andreas Freytag, Frank Schorkopf, Christian Bellak, Stormy-Annika Mildner, Elizabeth Johnson und Christoph Sprich, Stefan Beck und Christoph Scherrer

- Streitpunkt Investitionsschutz: Für und Wider des Investitionsschutzes im TTIP-Abkommen

Kommentar

Martin Schütte

- Lehren aus der Finanzkrise, zweiter Teil: Was ist zu tun?

Daten und Prognosen

Thomas Strobel und Arno Städtler

- Investitionen und Leasing mit kräftigem Wachstum

Im Blickpunkt

Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Den Hahn zuggedreht – Wasserknappheit

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

